

„Wer einmal gelogen hat, wird immer wieder lügen“

„Den Fall Englands wird niemand aufhalten“ / Die Minister Lunde (Oslo) und Moravec (Prag) rechneten ab

Venedig, 11. April

Am zweiten Tag des Venediger Journalistenkongresses verlas Präsident Weiß zu Beginn der Vormittagssitzung die Antworttelegramme des Kongresses an die Außenminister Deutschlands und Italiens. Anschließend sprachen die Vertreter Rumäniens, der Slowakei, Bulgariens, Kroatiens und Japans. Nach der Verlesung einer Botschaft des Kongresses an den Duce durch Präsident Weiß wurden die eigentlichen Verhandlungen wieder aufgenommen. Dabei sprach als erster der Vizepräsident der Kammer der Fasel, Hauptschriftleiter Gray, über die Haltung der feindlichen Presse vom Zeitpunkt der Sanktionen bis heute. Nach ihm gab Minister Lunde, Norwegen, in einer großangelegten Rede Enthüllungen über den Betrug, den die britische Presse an Norwegen verübt hat.

Nachdem Lunde einen geschichtlichen Aufriß über die perfide Haltung der britischen Politik gegenüber Norwegen bis zum Weltkrieg gegeben hatte, wies er darauf hin, daß bereits 1906 die Absicht Englands bestand, die Neutralität Norwegens im Falle eines Konfliktes mit Deutschland zu kränken. Um die Volksmeinung in Norwegen auf einen derartigen Fall vorzubereiten, setzte auf allen Gebieten eine intensive britische Propaganda in Norwegen ein. Während des Weltkrieges 1914/18 wurden nicht einmal die niederträchtigsten Mittel gescheut, um die Volksmeinung in Norwegen zugunsten Englands zu beeinflussen.

Als der jetzige Krieg ausbrach, hören wir die gleichen Töne über die Kriegsschuld, wie wir sie aus dem Weltkrieg 1914/18 noch kennen. Die altbekannten Greuelmeldungen aus dem Weltkrieg tauchen auch alle in etwas anderer Frisur wieder auf. Es kommt der noch so bekannte „Altmark-Fall“, der wohl als eine Probe bezeichnet werden kann, wie Norwegen auf eine britische Aktion reagieren würde, ob die „Volksmeinung“ genügend vorbereitet war. Es ist interessant, zu bemerken, daß die englische Presse zu diesem Fall behauptete, daß Norwegen seine Pflichten als neutraler Staat nicht erfüllt hatte, und daß England deshalb das Recht hatte, einzugreifen. England dreht mit anderen Worten den wahren Sachverhalt vollständig um. Es war ja nicht Deutschland, sondern England, das die Neutralität Norwegens verletzte.

Nach dem „siegreichen Rückzug“ der alliierten Truppen in Norwegen und der Kapitulation der Norweger hat die britische Presse sich in der gemeinsten Art für die norwegische Emigrantenregierung zur Verfügung gestellt. Während das neue nationale Norwegen seinen Kampf führt, um das Volk für eine nationale Neuerhebung zu gewinnen, damit es einen Platz in der europäischen Ordnung als Kulturvolk einnehmen kann, hat die britische Presse durch Verbreitung von Lügen und Greuelmeldungen gemeinster Art versucht, nicht nur die Welt-

meinung gegen das nationale Norwegen zu wenden, sondern hat auch ihr möglichstes getan, um in Norwegen Unruhen und Schwierigkeiten aller Art anzuzetteln.

Es ist selbstverständlich, daß alle staatsfeindlichen Aktionen in Norwegen mit Begierigkeit von der britischen Presse aufgegriffen werden und zu ungeahnten Dimensionen aufgeblasen werden. Als die Arbeit der nationalen Bewegung in Norwegen trotz allem Widerstand und trotz allen Schwierigkeiten immer Fortschritte verzeichnen konnte, und am 1. Februar 1942 die nationale norwegische Regierung Quislings proklamiert wurde, war die englische Presse außer sich vor Wut.

Die Schuld dieser sogenannten freien demokratischen britischen Presse an den politischen Schwierigkeiten in Norwegen ist ungeheuer

und läßt sich überhaupt nicht ermessen. Einen ganz wesentlichen Teil der Schuld für die zerstörten norwegischen Städte, für die Kämpfe in Norwegen, wobei deutsches und norwegisches Blut unnütz geflossen ist, für die Todesfahrt der vielen norwegischen Seeleute, die heute noch unter britischem Einfluß stehen, trägt die britische Presse.

Sie wird aber auch am Ende die Schuld tragen für den Untergang des britischen Imperiums.

Am Nachmittag des zweiten Tages wurden die Angeklagten führender Persönlichkeiten im Kongreß fortgesetzt. Als erster entlarvte Minister Goedewagen, Holland, die Betrugsmanöver, die in den Niederlanden von der demokratischen Hetzpresse in Szene gesetzt wurden und die für das betrogene Volk so unheilvoll ausgegangen sind.

Namhafte britische Journalisten wurden bestochen

Den Höhepunkt der von den politischen Persönlichkeiten der europäischen Staaten vorgebrachten vernichtenden Anklagen aber bildete die Rede des Ministers Moravec, Prag.

Das Schicksal des tschechischen Volkes in den abgelaufenen 20 Jahren hängt mit der Unterschätzung der moralischen Kräfte der deutschen und italienischen Revolution und mit der Überschätzung der eigenen Kräfte durch England und Frankreich zusammen. Ausführlich beschäftigte sich Moravec mit der unheilvollen Rolle des früheren Staatspräsidenten Benesch, dessen Ziel es war, daß Prag der Mittelpunkt eines nichtdeutschen Mitteleuropas sein und schließlich sogar Berlin in den Schatten stellen werde.

Wenn England zeitweise nach dem ersten Weltkrieg sein Interesse von Europa nach Übersee abwandte oder gar eine gewisse Hinneigung seiner Politik zu Deutschland erkennen ließ, war es gerade Benesch, der sich mit allen Mitteln bemühte, England im Sinne seiner eigenen deutschfeindlichen Außenpolitik zu beeinflussen. So kam es, daß die kleine Tschecho-Slowakei begann, neben andern auch die „vornehmen“ britischen Journalisten mit namhaften Beträgen zu bestechen.

Das klassische Beispiel hierfür ist Wickham Steed, der bereits vor dem Weltkrieg in Wien mit Masaryk und Kramar persönlich bekannt wurde und sich bereits damals umfangreiche Kenntnisse der politischen Struktur Österreich-Ungarns erwarb. Im ersten Weltkrieg war er dann dank dieser Kenntnisse außenpolitischer Schriftleiter der „Times“ und arbeitete engstens zusammen mit Lord Northcliffe, dem Vater der Presselüge. Die Geschäfte Steeds mit dem Leiter der Presseaktion des tschecho-slowakischen Außenministeriums Jan Hájek beginnen bereits im Jahre 1923. In diesem Jahre erhielt Steed von Hájek 10 000 englische Pfund, die damals einen Wert von

200 000 RM. hatten. Offiziell schloß Hájek einen Vertrag in der Höhe von 10 000 Pfund über die Vergütung tschecho-slowakischer Anzeigen in der Zeitschrift „Review of Reviews“. In diesem Verträge wurde eine Mitarbeit Steeds in der deutschsprachigen Zeitung des tschecho-slowakischen Innenministeriums „Prager Presse“, vereinbart, deren Kosten gleichfalls das tschecho-slowakische Außenministerium trug. Steed erhielt für diese journalistische Mitarbeit 3000 Pfund, was dem Betrage von 60 000 RM. entsprach, insgesamt also nach seinem eigenen Eingeständnis innerhalb eines halben Jahres 13 000 Pfund, was damals 260 000 RM. entsprach.

England machte aber weder eine tschechische, noch eine französische, sondern seine eigene britische Politik in Europa, da es ihm am Ende an niemandem, auch nicht an der Einhaltung seines eigenen Wortes lag. England stellte sich im Jahre 1938 nicht gegen den Anschluß Österreichs an das Großdeutsche Reich, und untergrub schon dadurch die strategische Position der Tschecho-Slowakei.

Es ist eine unwahre Behauptung der heutigen britischen Propaganda und der von den Engländern bezahlten tschechischen Emigration, daß der Gedanke der Errichtung eines Protektorates von den Deutschen stamme und erst kurz vor dem 14. März 1939 geboren worden sei, er wurde vielmehr bereits im September 1938 in England erwogen. Die Tragödie des künstlich in Versailles nach dem Weltkriege geschaffenen tschecho-slowakischen Staates erreichte dann am 30. September 1938 in München ihren Höhepunkt, als England und Frankreich uns verriet, als Sowjetrußland sich um uns überhaupt nicht kümmerte und wir zur verlassensten Nation Europas wurden.

Die böhmischen Länder kehrten damals einfach nach einem vergeblichen, zwanzig Jahre dauernden politischen Herumirren in den Schoß des Deutschen Reiches zurück, nachdem England, Frankreich und Sowjetrußland die tschechische Freundschaft verschmählt und den tschechischen Glauben an die Bündnisse dieser Staaten grausam enttäuscht hatten.

Der Ausbruch dieses Krieges hat das zufriedene Hineinwachsen der böhmischen Länder ins Großdeutsche Reich nur vorübergehend gestört. Es ergoß sich nun eine konzentrierte Kanonade der britischen Propaganda über die böhmischen Länder. Dr. Benesch und die Emigranten um ihn, darunter nicht wenige Juden, begannen im Rundfunk das tschechische Volk zur Sabotage zu verleiten und zu anderen gegen das Deutsche Reich gerichteten Handlungen aufzufordern; die Tschechen wurden z. B. aufgehetzt, die tschechische Presse, die im Reichsgedanken schrieb, zu boykottieren. Die Hetze erreichte schließlich ein so gefährliches Ausmaß, daß man nicht einmal mehr vor einem politischen Mord zurückschreckte; eine Reihe führender Redakteure wurde vergiftet, von denen Laznovsky, der leitende Redakteur der Zeitung „Ceské Slovo“, seiner Vergiftung erlag.

Um diesen und ähnlichen unverantwortlichen Quertreibereien ein Ende zu bereiten, mußte das in einem schweren Krieg stehende Reich im Herbst 1941 mit scharfen Mitteln durchgreifen: Der Stellvertretende Reichsprotektor, General der Polizei Heydrich, traf die Straf- und Vorbeugungsmaßnahmen, die geeignet waren, die reichsfeindlichen Umtriebe schnellstens und endgültig auszurotten.

Der tschechische Mensch läßt sich heute nicht mehr, weder durch britische Agitatoren, noch von jenen, die sich aus dem englischen Verrat des Jahres 1938 als tschechische Staatsmänner nichts machen und heute England neuerlich dienen, auf den Leim führen. Das tschechische Volk fühlt bereits heute, daß es im Rahmen des Großdeutschen Reiches sein schöpferisches Genie entfalten kann.

Wir lehnen britische Schwüre für immer ab, denn eines wissen wir: „Wer einmal betrogen hat, betrügt wieder. Wer einmal gelogen hat, wird wieder lügen.“ Den Fall Englands wird niemand aufhalten. Das Maß der Sünden Englands ist voll, und damit nähert sich der Tag der Vergeltung und der verdienten Strafe.

Luftalarm in Washington

Drahtmeldung unseres Kr.-Berichterstellers

Bern, 12. April

In der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington wurde Donnerstag nacht um 22.40 Uhr Luftalarm gegeben, der 30 Minuten andauerte. Eine Erklärung wurde von den Behörden über die Gründe dieses Alarms nicht gegeben.

Von einem deutschen Kriegsgericht in Abbeville wurden die beiden Urheber des gemeinsten Mordes an Zivilgefangenen, der sich während des Westfeldzuges ereignete, zum Tode verurteilt, und zwar der 45jährige Leutnant Caron und der 37jährige Oberfeldwebel Mollet, die am 20. Mai 1940 in Abbeville 21 Zivilgefangene umbringen ließen.

Verlag und Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH
Vertriebsstellen: Witz, Matzel, Hauptstiftleiner, Dr. Kurt Pfeiffer, Litzmannstadt
Für Auslagen gilt z. Z. Ausweispreisliste 2.



Der Zusammenbruch des amerikanischen Widerstandes auf der Bataan-Halbinsel (Kartendienst Zander-M.)

seine Reserven schon gründlich angeschlagen sind. Die Zahlen, die das Oberkommando der Wehrmacht als Ergebnis der dreimonatigen Ostfronttätigkeit von Januar bis März nannte — 104 000 sowjetische Gefangene, ein Vielfaches an Gefallenen, 2167 erbeutete oder vernichtete Panzer, 2519 Geschütze, 2600 Flugzeuge —, sind der Ausdruck eines so sinn- und skrupellosen Verschleißes an Menschen und Maschinen, daß die sowjetische Wehrmacht mit Beginn der neuen deutschen Offensive geschwächt in Kämpfe gehen muß, in die die Deutschen dank ihrer geschickten Handhabung der Taktik der beweglichen Front unverbraucht und unversehrte Reserven schicken können.

So können die Briten von der Ostfront her keine Entlastung der Indienfront mehr erwarten. In Tokio hat man die Angriffe auf Ceylon als den Ausgangspunkt für entscheidende Schläge gegen die britische militärische Stellung in Indien bezeichnet und darin neue Möglichkeiten zur Zerstörung der britischen Verbindungen im Indischen Ozean gesehen. In der Tat wäre Ceylon, das infolge seiner strategischen Bedeutung auch nach der verwaltungsmäßigen Eingliederung Burmas in das britisch-indische Reich britische Kronkolonie blieb, in japanischen Händen eine Pistole gegen Indien. Zwischen Colombo, dem bedeutenden Handels- und Hafenplatz, und Jaffa-Kany besteht ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz, das durch die Adamsbrücke unmittelbar an das indische Festland angeschlossen ist. Der Vergleich mit dem Sprung von der Malaien-Halbinsel auf Singapur drängt sich auf. Auch Ceylon bedeutet in der Sprache des Sanskrits Löweninsel. Die Stadt des Löwen, Singapur, ist nicht mehr britisch. Wie lange wird es Ceylon, mit seinen 5,5 Millionen Einwohnern auf über 65 000 qkm immerhin eine bedeutende strategische Stellung für die Briten vor dem Indischen Reich, noch sein? 65 v. H. des Ceylonhandels waren am britischen Außenhandel beteiligt. Von den 3100 Schiffen, die alljährlich in die Häfen der Insel einliefen, waren 3000 britischer Nationalität. England würde den Verlust Ceylons nicht verschmerzen können, um so weniger, als jetzt auch am Ostindien, von der burmesischen Front her, die Japaner auf Indien drücken. Nach ihrem Sprung auf die Andamanen sind die Japaner praktisch Herren des Golfs von Bengalen geworden. Mit ihrer Landung in Akyab haben sie den Sperrriegel, der sich von Sumatra her vor Kalkutta gelegt hat, verstärkt. Burma sollte nach dem Sinn der India-Bill von 1937, die dieses Land von Britisch-Indien trennte, als östliches Tor des indischen Kaiserreiches vor der Unabhängigkeitsbewegung Indiens verschont bleiben. Jetzt ist, nachdem der Eckpfeiler Malaya gefallen und die Schranke Burma gebrochen ist, diese Voraussetzung hinfällig geworden, und die sehr freiheitsliebenden Burmesen können ihrerseits, angefeuert durch das Beispiel der siegreichen Japaner, die Brandfackel der Unabhängigkeitsbewegung nach Indien tragen, eine Entwicklung, die nach der gescheiterten Mission Cripps' sehr wohl denkbar ist.

Ob Moskau oder Ceylon, ob Atlantik oder Indien, der Schauplatz ist für die Gesamtentscheidung belanglos. Wichtig ist, daß die große Linie der Niederringung Englands nicht unterbrochen wird.

Das Sonnenbanner weht über Mariveles

Japaner landeten auf der strategisch wichtigen Philippinen-Insel Cebu

Tokio, 11. April

Nach dem Sonnabend abend von der Bataan-Front eingetroffenen Meldungen nehmen die Kämpfe um die letzten nordamerikanischen Stellungen ihren unerbittlichen Verlauf. Einem Sonderbericht von „Jomluri Schimbun“ zufolge wurde die Flagge der aufgehenden Sonne bereits am 9. April nachmittags von der Vorhut der japanischen Truppen innerhalb der Befestigungsanlagen des USA-Stützpunktes Mariveles aufgezogen und das Schicksal der Halbinsel dürfte Angesichts des machtvollen Ansturms der Japaner ebenfalls bereits entschieden sein.

Die japanische Marineluftwaffe bombardierte inzwischen seit Freitag nachmittags in unangesehten Angriffen die feindlichen Inselbefestigungen Corregidor und Caballo, unterstützt von Geschützfeuer japanischer Kriegsschiffe.

Japanische Marinetruppen landeten an einer strategisch wichtigen Stelle der Philip-

pinen-Insel Cebu und dehnen zur Zeit ihre Operationen landeinwärts aus.

Kurdenaufstand in Iran

Adana, 11. April

Nach Meldungen aus Teheran ist ein von der bolschewistischen Propaganda veranlaßter kurdischer Aufstand im iranischen Gebiet noch immer nicht niedergeschlagen. Während iranische Truppen versuchen, der Aufständischen Herr zu werden, erhalten diese immer neue Ermunterungen durch sowjetische Provokateure und Waffenlieferungen. Über die sowjetischen Absichten hinter diesen Aufstandsbe- wegungen dürfte man kaum im Unklaren sein.

Regierungswechsel in Bulgarien

Sofia, 11. April

Der bulgarische Ministerpräsident Filoff bot am Sonnabend dem König den Rücktritt der Regierung an. Der König nahm den Rücktritt an und beauftragte Prof. Filoff mit der Neubildung der Regierung.

72 Sowjetpanzer auf Kertsch erledigt

In Lapland wurde ein stark ausgebauter Feindstützpunkt genommen

Aus dem Führerhauptquartier, 11. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch landeten nach dem verlustreichen Zusammenbruch der feindlichen Angriffe vom 9. April keine wesentlichen Kämpfe mehr statt. Die Zahl der vernichteten Panzer hat sich auf 72, die der bewegungsunfähig geschossenen auf 29 erhöht.

An der Küste des Schwarzen Meeres bombardierten deutsche Kampfflugzeuge Hafenanlagen der Sowjets und beschädigten zwei größere Handelsschiffe durch Volltreffer.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden mehrere eingeschlossene Kräftegruppen des Feindes vernichtet. Bei erfolgreichen Vorstößen deutscher Truppen erlitt der Gegner hohe blutige Verluste.

Im nördlichen Frontabschnitt scheiterten stärkere von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets.

In Lapland nahmen deutsche Gebirgsjäger zusammen mit finnischen Verbänden in kühnem Vorstoß einen stark ausgebauten feindlichen Stützpunkt und vernichteten 40 Kampfstände mit ihren Besatzungen.

Vor der nordnorwegischen Küste lief ein sowjetisches U-Boot auf eine deutsche Minensperre.

In Nordafrika wurden südlich von Tmimi schwächere britische Kräfte zurückgeschlagen. Der Feind verlor eine Anzahl von

Gefangenen. Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen mit gutem Erfolg britische Feldstellungen und Kraftfahrzeugansammlungen in der Marmarica an und belegten die Wüstenbahn und andere rückwärtige Verbindungen des Feindes mit Bomben.

Die Luftwaffe setzte ihre Großangriffe auf die Insel Malta fort. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 11 britische Flugzeuge ab.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche U-Boote unmittelbar vor der Ostküste Amerikas 12 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 94 000 BRT., darunter vier große Tanker.

Am Kanal und vor der norwegischen Küste schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage sieben britische Flugzeuge in Luftkämpfen ab.

Aus britischen Bomberverbänden, die in der letzten Nacht Störangriffe auf West- und Nordwestdeutschland durchführten, schossen Nachtjäger und Flakartillerie 12 Flugzeuge ab.

Kapitänleutnant Topp, der sich bei den Operationen deutscher U-Boote vor der amerikanischen Küste wieder besonders auszeichnete, hat bisher 31 Schiffe mit 208 000 BRT. sowie einen Zerstörer und einen Bewacher versenkt.

Der Obergefreite Cernec und der Gefreite Reck siegel eines Jäger-Regiments schossen am 9. 4. mit ihrer Panzerbüchse auf nächste Entfernung 11 Sowjetpanzer ab.

Seit dem ersten Auftreten deutscher Unterseeboote in amerikanischen Gewässern wurden in verschiedenen Gebieten des Atlantiks 214 feindliche Handelsschiffe mit 1,452 Mill. BRT. versenkt. Darunter befanden sich 81 Tanker mit 642 710 BRT.

Englischer Zerstörer getroffen

Rom, 11. April

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

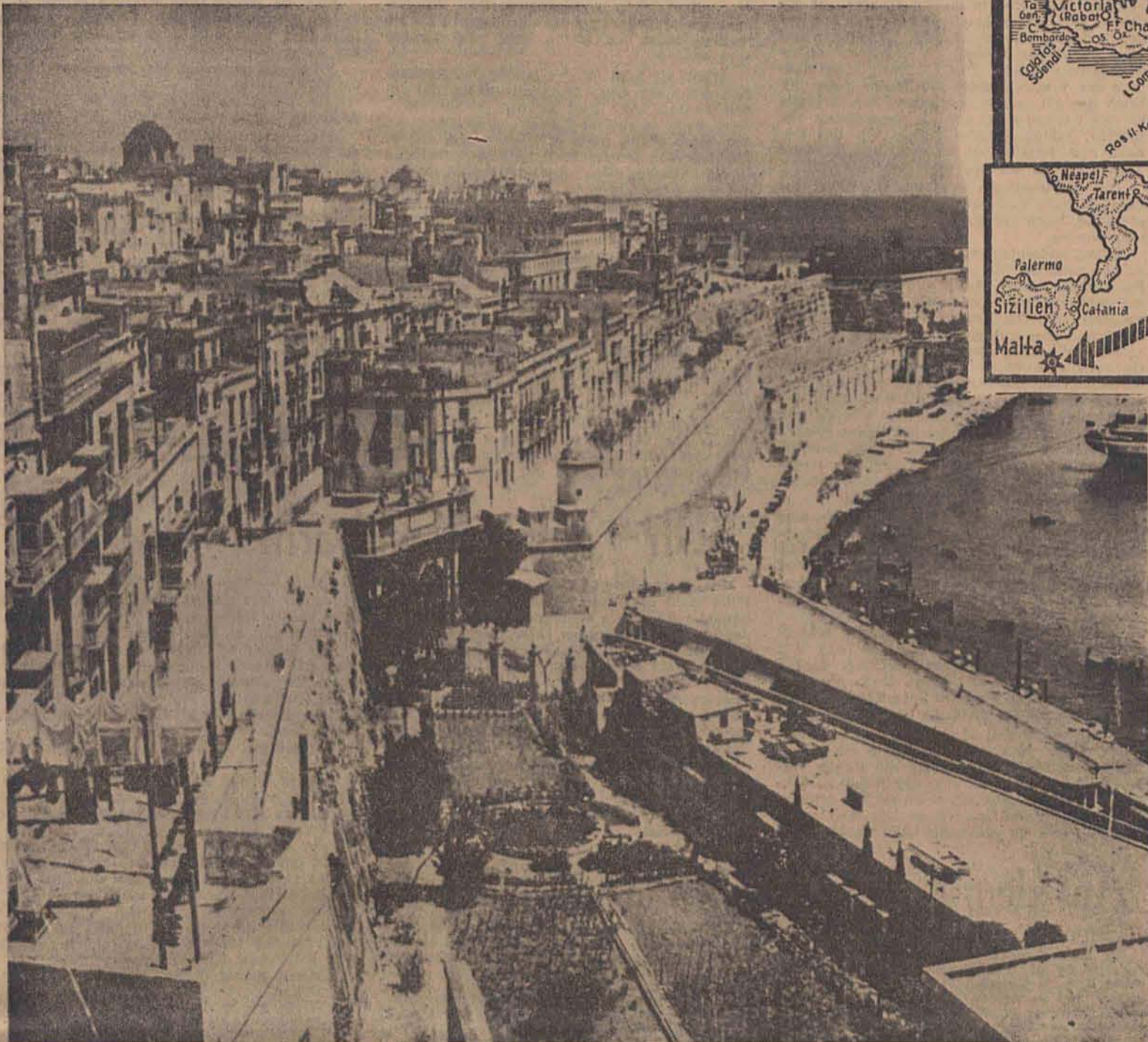
Südlich von Thimi schlugen durch Panzer unterstützte Spähtrupps vorgeschobene feindliche Abteilungen zurück, wobei Panzerwagen vernichtet, einige Panzerabwehrgeschütze erbeutet und zahlreiche Gefangene, darunter sieben Offiziere, gemacht wurden.

Die Luftwaffe führte intensive und wirksame Angriffe auf die feindlichen Nachschublinien durch und schoß eine Curtiss ab.

Englische Flugzeuge unternahmen einen nächtlichen Angriff auf Bengasi, in dessen Verlauf einige Gebäude beschädigt wurden.

Starke Verbände der Luftwaffe der Achse griffen in rollendem Einsatz Malta an. Die militärischen Anlagen der Insel wurden mit einer großen Anzahl Bomben belegt. Eine Bombe stärksten Kalibers traf einen Zerstörer. Im Luftkampf wurden zwei Spitfires von deutschen Jagdflugzeugen abgeschossen.

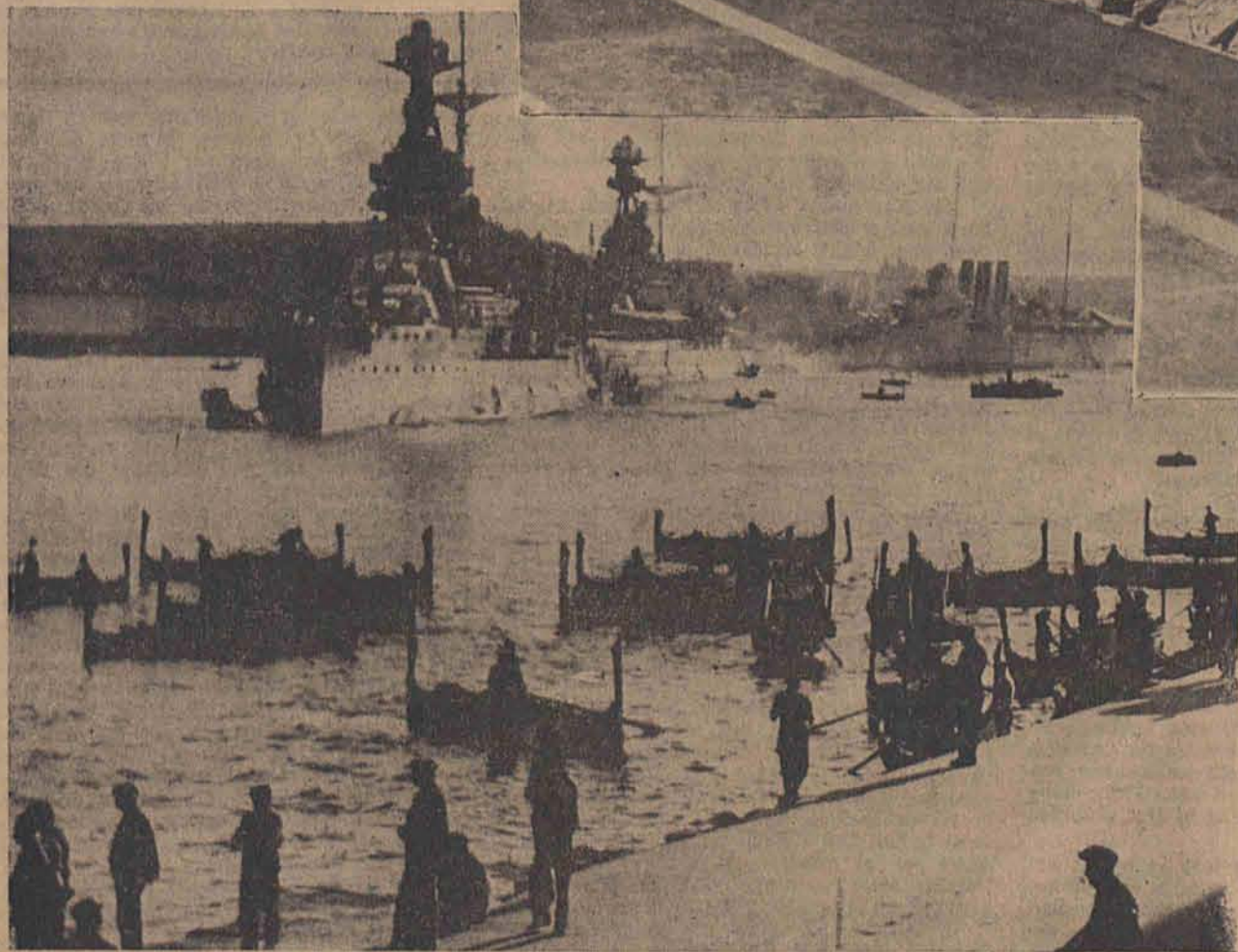
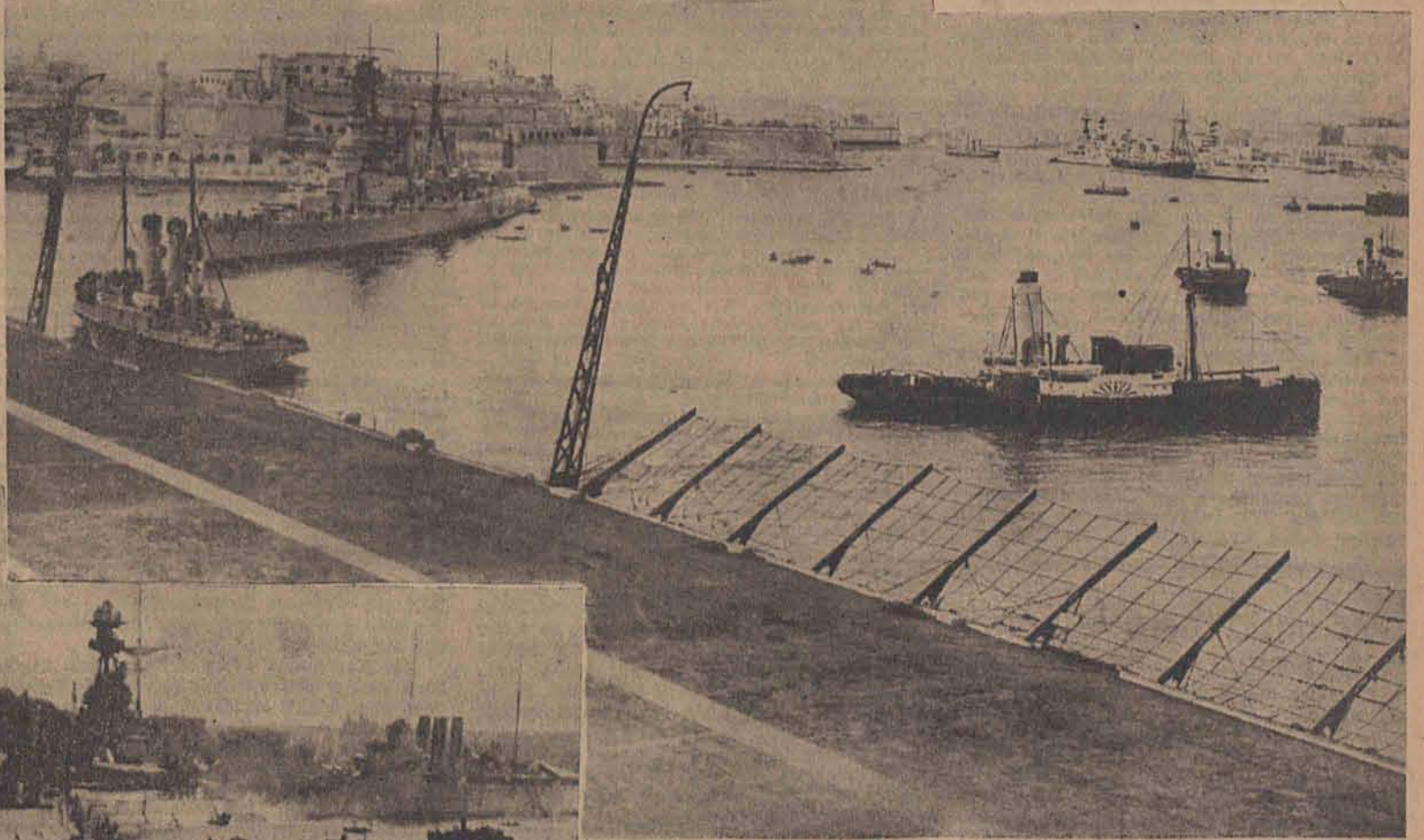
Malta — Insel im Dauerbombenhagel



Achse aufzubauen, mißlungen war, konzentrierten die Briten große Heere und Luftstreitkräfte mit gewaltigem schwerem Material in Ägypten. Von hier aus sollte Libyen erobert werden. Man wollte schon unter Wavell bis nach Französisch-Nordafrika vorstoßen und auf diese Weise die Voraussetzungen für einen sehr massiven Angriff auf Sizilien und Süditalien schaffen. Dieses schöne Konzept hat den Engländern aber Generaloberst Rommel verderben. Eine wesentliche Voraussetzung für seinen Doppelerfolg — der nun bereits zum zweiten Male aus der Gegend von El Agalla aus einen Gegenstoß zum Siege führte — war die Sicherung des Nachschubs durch das Mittelmeer. Hiergegen hatte England die wertvolle Basis Malta als See- und Luftstützpunkt gerüstet. Im Verein mit Geschwadern schwerer Kriegsschiffe sollte von hier aus in unaufhörlichem Vorgehen der deutsche General hinsichtlich seines Bedarfs an Menschen und Material so nachhaltig geschwächt werden, daß allmählich die Bedingungen für eine abermalige britische Offensive nach Nordwestafrika verbessert und doch noch die Voraussetzungen für den großen Vorstoß auf das italienische Mutterland geschaffen wurden. Auch darin hat sich Churchill als schlechterer Strategie erwiesen; denn das Bild hat sich sehr gründlich gewandelt. Seit dem Einsatz deutscher U-Boote sind verschiedene Schlachtschiffe, mehrere Flugzeugträger und zahlreiche Kreuzer der Briten für immer oder auf lange Zeit hinaus ausgefallen. Dami entfiel ein sehr wichtiges Moment für Malta: die unbedingte Sicherung seiner Verbindung mit Gibraltar und mit dem Suezkanal, den beiden wichtigsten „Korke“ auf der „Flasche“ Mittelmeer. Aber noch fanden englische U-Boote und insbesondere beträchtliche Mengen feindlicher Flug-

Seit langen Wochen vergeht kaum noch ein Tag, an dem nicht vom Oberkommando der Wehrmacht gemeldet wird, daß die Luftangriffe auf Malta pausenlos und mit guter Wirkung fortgesetzt worden seien, daß Flugplätze und Hafenanlagen wie Werften Docks und Kais dieses Felsenestes mit schweren und schwersten Bomben belegt wurden oder daß neue Erfolge im Kampf gegen die Vorsorgung der Insel erkämpft werden konnten.

Es ist kein Zufall, daß dieser verstärkte Einsatz im letzten Winter begann. Es handelt sich bei Malta um jenen Punkt der Empire-Schlagader im Mittelmeer, dem London für das Ringen in Nordafrika eine ganz besondere Aufgabe zugedacht hatte, und zwar militärischer wie auch politischer Art. Die britische Konzeption des Zweiten Weltkrieges sah vor daß Italien mit allen Mitteln aus dem Bündnis mit dem Reich herausgesprengt werden sollte. Als der Versuch, über Griechenland und das ehemalige Jugoslawien eine zweite Landfront gegen die



Unsere Bilder zeigen:

Oben: Hoch über dem Meer türmen sich die Anlagen von Malta. Blick von Baracca Superiore nach dem Baracca Inferiore. — Mitte: Britische Kriegsschiffe im Hafen von Malta. — Unten: Grand Harbour auf Malta. Zwei Schlachtkreuzer und ein Kreuzer der Londonklasse. Im Vordergrund die typischen Maltaboote. (Bilder [3]: Scherl, Karte: Presse-Hoffmann, Kartendienst Zander).

zeuge auf der Insel Unterschlupf. Gegen deren Stützpunkte setzte vor einigen Monaten die deutsche Luftoffensive aus Sizilien und dem südlichen Italien ein. Als die Fliegerbasen La Venezia, Miccaba und Lucca immer wieder zerschlagen wurden, versuchte man englischerseits, Ausweichstützpunkte und Nothäfen für die eigenen Flugzeuge zu schaffen, die jedoch auch bald dank der Tätigkeit unserer Aufklärungsflieger entdeckt und unter ein wirksames Bombardement genommen wurden. Und endlich wurde nicht nur zunehmend der gegnerische Druck auf den Nachschub für Rommel geringer und wirkungsloser, sondern Zahl und Gewicht unserer Angriffe auf die Versorgung Maltsa nachhaltiger. Denn die Insel ist hinsichtlich Verpflegung, Bewaffnung und Ausrüstung mit Munition und anderem Kriegsbedarf völlig auf die Zufuhr mittels Schiffe angewiesen. Es ist sehr bedeutsam, festzustellen, daß London seit längerer Zeit wegen des zu hohen Risikos darauf verzichtet, Geleitzüge von Gibraltar aus in Marsch zu setzen, die das Mittelmeer zu durchqueren versuchen. Der Weg über Malta ist zu gefährlich.

Ostliche Episode um ein Mädchen

Während eines kurzen, aber außerordentlich heftigen Gefechts um ein kleines ukrainisches Dörfchen wurde der Gefreite Jensen von einer Kugel in den Oberschenkel getroffen und blieb, von dem Blutverlust erheblich geschwächt, in einem Maisfeld am Rande des Dorfes liegen. Als die Kameraden nach der Einnahme des Ortes das Kampfgebiet absuchten, konnten sie den Verwundeten nicht mehr finden. Auch ein planvolles Durchkämmen des reifen Maisfeldes führte zu keinem Erfolg. Es blieb nichts anderes übrig, als den Gefreiten vermisst zu melden. In den Herzen der Männer seiner Gruppe blieb ein empfindlicher Schmerz zurück. Er war ihnen jederzeit ein guter Kamerad gewesen.

Es ergab sich, daß die Kompanie in diesen Tagen für einige Zeit abgelöst wurde und in dem mit dem Blut der Kameraden erkämpften Dörfchen Quartier bezog. Die Ruhe tat den von langen anstrengenden Märschen erschöpften Soldaten wohl. Das seltene Gefühl des ruhigen Glücks und ungetrübten Friedens umwob sie in diesen Tagen wie lindernder Balsam. Bloß und braungebrannt ruhten sie vor den weißgetünchten Lehmhütten der Kolchosbauern im Grase, reinigten ihre Waffen, die treuesten Helfer im Kampfe, und setzten ihre Sachen in Ordnung, derweil das dumpfe Grollen der Front an ihr Ohr drang. Doch sie vernahmten es kaum, sie, die es gewöhnt waren, das Krachen und Bersten der Granaten, das Zirpen und Grillen der Geschosse aus nächster Nähe mit jeder Faser zu empfinden. So ging es einige Tage.

Eines mittags, die Sonne stand glühend im Zenit, erschien ein Mädchen zum ersten Male bei den Soldaten; es war am fünften Tage nach jenem Gefecht. Sie saßen gerade vor ihren Kochgeschirren und fischten Speck. Erstaunt schauten sie auf.

Da stand die schmale Gestalt, schen und verzagt wie ein Blümlein nach dem Gewittersturm: den hellen Kopf vorgeneigt, den Blick gesenkt und die Hände gefaltet. Die Männer starrten die unerwartete Erscheinung sprachlos an. Trüge sie nicht das lange verblichene Kleid wie alle ukrainischen Bauernmädchen hier, das aus einem Stück geschneidert ist und fast bis zu den Knöcheln reicht, so könnte sie mit einer deutschen Maid verwechselt werden. Doch so — sie wußten keine Antwort auf diesen seltsamen Besuch.

Endlich gab sich einer der Männer einen Ruck: „Nun, Maruschka?“ fragte er in der Gewißheit, daß wenigstens der Universalname Maruschka verstanden würde.

Das Mädchen hob langsam den Kopf. Erstaunt sahen die Männer, daß aus ihrem Antlitz ein Paar helle klare Augen leuchteten, blau und glänzend wie die der Frauen daheim. — Nun, da sie den Mund öffnete und zögernd die ersten Worte formte, flutete durch ihre Gestalt ein ungestümes Leben: „Ein Soldat... dort draußen... sehr krank!... Sie müssen kommen, ihm helfen!“... Das waren ihre Worte. Schwer und hart klangen sie aus ihrem Munde, mit slawischem Akzent. Ihre Rechte wies dabei nach Westen über das Dorf hinaus, wo das lichte Gold des ausgereiften Maisfeldes im flimmernden Sonnenlicht lag.

Einige Augenblicke verharrten die Männer in lautloser Stille: Das Mädchen sprach deutsch?... Und ein Kamerad dort hinten? — Jetzt erfaßten sie die harte Wirklichkeit ihrer Worte und sprangen auf. „Wo?“ Das Mädchen wandte sich um und bat die Männer mit einer Armbeugung, ihr zu folgen.

Sie stapften durch den Pulverstaub der Straße, das Mädchen mit eiligem Schritt voran. Vor dem Maisfeld zweigte ein Feldweg nach rechts ab, den gingen sie weiter bis zu der halb verfallenen Hirtenhütte und den zwei dürren Akazien, deren Blätter gelb und kraftlos herabhängten.

Vor der Tür blieb das Mädchen stehen und legte den Finger auf den Mund. Das tat sie mit einer rührenden kindlichen Bewegung. Die Soldaten verstanden sie. Auf leisen Sohlen traten sie in die dunkle Kiste. Eine dumpfe, muffige Luft schlug ihnen entgegen. Das Mädchen trat an die kleine Fensterhöhle und löste das vorgehängte Tuch. Hell und freundlich fiel das Tageslicht herein. Sie blieb am Fenster stehen und blickte in die Ecke, wo

aus Heu eine Lagerstatt bereitet war. Darauf lag unter einer abgenutzten Decke der Gefreite Jensen. Das hatten die Kameraden geahnt.

Sein Gesicht war leichenblau, doch der Schweiß stand ihm in dicken Tropfen auf der Stirn. Mit jähem Erschrecken erkannten sie den bedenklichen Zustand des Kameraden und taten sofort das Nötige, um den Schwerkranken fortzuschaffen. Das Mädchen hielt während der Vorbereitungen die Fäuste gegen die Brust gepreßt und sprach keinen Ton. Erst als sie ihn davontrug und ihr ermunternd zunickte, schlug sie die Hände vor das Gesicht und begann zu weinen, und schwere Tränen rannen über die erblaßten Wangen.

Den Verwundeten brachten sie sofort ins Lazarett. Sein Zustand war äußerst besorgniserregend. Noch am selben Tage mußte er operiert werden.

Schon anderntags kam das Mädchen wieder zu den Soldaten. Sie trug einen Strauß frischer Feldblumen in der Hand. Wo mochte sie ihn nur gepflückt haben, denn die Hitze hatte alles verdorrt. „Für ihn“, sagte sie in ihrem harten Deutsch, aber auf eine feine, stille Art, die selbst die rauhen Krieger tief berührte. Als sie noch eine Weile schweigend stehenblieb, beruhigten sie die Männer: „Es geht ihm besser, er ist bereits operiert.“ Über die Züge des Mädchens huschte bei diesen Worten ein frohes Leuchten. Sie dankte mit einem Nicken und ging; ihr Schritt war leicht und federnd. „Ob sie wirklich Maruschka heißt?“ fragte jemand in das Schweigen. Doch alle wußten darauf keine Antwort und schwiegen.

In der Folge verging kaum ein Tag, an dem nicht das fremde Mädchen mit einem Straußchen frischgepflückter Blumen erschien und sich auf ihre Weise nach dem Befinden des Soldaten erkundigte. Befriedigt ging sie jedesmal zurück in ihre armselige Hütte, wo sie allein hauste.

Wenn die Männer den unerwartet schnell Genesenden im Lazarett besuchten und ihm die Blumen des Mädchens brachten, dankte er ihnen freudig und bewegt. Doch nie fand er ein Wort über die gute Spenderin. Und die Kameraden wagten nicht, darüber zu sprechen.

Nach kurzer Zeit verließ die Kompanie das Ruhequartier zu neuem Einsatz in einem anderen Frontabschnitt. Als sie die Straße entlangmarschierten und von der Höhe zurückblickten auf das Dorf, glaubten sie vor der einsamen Hütte am jenseitigen Dorfrand einen weißen Fleck zu erkennen. Alle dachten das

aus dem Kulturgeschehen in unserer Zeit

Aus dem Kulturgeschehen in unserer Zeit

Kunst und Wissenschaft

Er malte deutsche Geschichte. Im Alter von 90 Jahren ist in Berlin-Wilmersdorf der Geschichtsmaler Wilhelm Beckmann verstorben. Ein erfolgreiches und gesegnetes Künstlerleben hat damit seinen Abschluß gefunden. In den achtziger Jahren malte der Verstorbene die weithin bekannten Wandbilder im Großen Gürzenichsaal in Köln. Als er die erste nationalsozialistische Feier am 1. Mai 1933 auf dem Tempelhofer Feld auf die Leinwand bannte, zählte er bereits 61 Jahre. Der Parteitag 1936 in Nürnberg gab Beckmann ebenfalls Gelegenheit seinen Ruf als Maler deutscher Geschichte zu bestätigen. Er hat zahlreiche Ehrungen erfahren. Anlässlich seines 65. Geburtstages im Jahre 1937 wurde ihm vom Führer die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Theater

Gerhard Brückner: „Stück ohne Titel“. Vier Bühnen bemühten sich gleichzeitig um die Uraufführung von Gerhard Brückners letztem Bühnenwerk „Stück ohne Titel“. Brückner beleuchtet in gefälliger Form die Intendantenherlichkeit und die Intendantennöte. Wie im Früher Stadttheater wurde die unterhaltliche Angelegenheit auch an den anderen Startplätzen mit freudlichem Beifall aufgenommen.

Anlässlich des 80. Geburtstages Gerhart Hauptmanns in diesem Jahr, fand in Saloniki eine Feier statt, bei der sein Drama „Michael Kramer“ zur Aufführung gelangte. Der Feier wohnten Vertreter der deutschen konsularischen und Militärbehörden sowie der griechischen Verwaltung bei.

Emil-Strauß-Ehrung in Karlsruhe. Der kürzlich durch Verleihung des Grillparzer-Preises 1942 geehrte Dichter Emil Strauß wird im Badischen

Erzählung aus den Kämpfen um die Ukraine von K.G. Bernhardt

gleiche, doch niemand sagte etwas. Oh, Mädchen Maruschka!

Der Gefreite Jensen kehrte nach wenigen Wochen gesundet zu seiner Einheit zurück. Nur etwas stiller war er geworden. Die Kameraden ahnten den Zusammenhang, doch sie wollten nicht die ersten sein, die darüber sprachen. —

Wenn sie jetzt an den langen Winterabenden, wenn der eisige Schneesturm um die engen Hütten heult und an den Strohdächern zerrt, beim traulichen Schein der Ollampe um den Tisch sitzen, kann es vorkommen, daß er plötzlich von seinem Buch aufschaut, lächelnd in die zuckende Flamme starrt und Worte findet wie diese: „Erinnert ihr euch noch an das Mädchen aus dem kleinen Dörfchen, das mich im Maisfeld fand und pflegte?... Sie hieß Maria...“ Und nach einer Weile fährt er dann wohl fort: „Sie stammte aus einem deutschen Kolonistendorf am Dnjepr. Die Roten hatten sie verschleppt... Ja, Maria hieß sie, Maria, wie die Mädchen daheim... Denkt, einmal hat sie mich sogar geküßt, als sie mich schlafend wählte...“

Die Kameraden nicken wohl, doch sie lächeln nicht, wie sie es sonst vielsagend tun, wenn über Frauen gesprochen wird. Sie starren dann auch in das zitternde Licht und denken an einen lieben Menschen in der Heimat... Der Gefreite liest dann schon wieder, doch der helle Glanz eines verträumten Lächelns liegt immer noch auf seinen Zügen.

Oh — diese Nachbarn! / von Sven Peters

Ich kann unseren Nachbar und seine Familie nicht ausstehen. Weiß Gott, woher das kommt. An einem sonnigen Mittag vor zwölf Jahren hielten Jensens ihren Einzug in die Villa nebenan und — seit jenem Mittag kann ich sie nicht leiden. Vielleicht hängt es auch damit zusammen, daß ich Hühner züchte und Jensens Hunde. Meine Hühner zütern vor Jensens Hunde, und ich kann Jensen seit zwölf Jahren nicht dazu bringen, seine Hundeliebhaberei aufzugeben.

Gestern nachmittag entdeckte ich, daß eines meiner Hühner bei Jensens im Garten den frischgesäten Blumensamen aufgefressen hatte. Als wohlgezogener Mensch trat ich an den Zaun und rief:

Erzählte Kleinigkeiten

Es war beim Deutschen Bundestag in Frankfurt am Main. Die Fürsten saßen nach getaner Arbeit bei einer Tasse Kaffee zusammen und plauderten, als ein kleiner, unscheinbarer Mann eintrat, bei dessen Erscheinen sich fast alle Anwesenden erhoben. Nur einer von ihnen, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, behielt seinen Sitzplatz.

Einer der Fürsten sagte daraufhin zu ihm: „Nanu, lieber Fürst, wollen Sie nicht auch unseren Gast begrüßen? Er ist immerhin ein Mann von einiger Bedeutung!“

„Nicht, daß ich wüßte! Wer ist es denn?“ fragte der Fürst zurück.

„Das wissen Sie nicht? Es ist der Baron von Rothschild!“

„Na, dann brauche ich nicht aufzustehen!“ sagte der Schaumburger stolz. „Ich bin gottlob dem Juden nichts schuldig, brauche also auch meinen Rücken nicht krummzumachen!“

Hans Pflitzer hörte einmal in einem Konzert eine sehr mittelmäßige Sängerin, die u. a. ein „Ländliches Lied“ sang. Nach Schluß des Konzertes begab es sich, daß diese Sängerin mit dem Meister zusammentraf. In der Hoffnung, ein Lob zu hören, sagte die Schöne:

„Nun, Meister, welchen Eindruck hat mein Gesang auf Sie gemacht? Wie hat Ihnen vor allem das „Ländliche Lied“ gefallen?“

Worauf Pflitzer antwortete: „Eine ganz erstaunliche Leistung, mein Fräulein. Ich hätte die Augen geschlossen und sah mich im Geist um 20 Jahre zurückversetzt. Damals weilte ich mehrere Wochen bei einem Freund, der ein Gut hat. Als Sie das „Ländliche Lied“ sangen, hörte ich ganz deutlich wieder das alte Scheunentor in seinen Angeln knarren und die von der Weide heimkehrenden Schafe blöken!“

„Hallo — Herr Jensen!“ Jensen trat ebenfalls an den Zaun, der unsere beiden Gärten trennt.

„Was gibt es, Herr Peters?“ „Es tut mir sehr leid — eines meiner Hühner hat ihren Blumensamen aufgefressen“, sagte ich, obwohl es mir natürlich überhaupt nicht leid tat.

Aber Jensen war strahlender Laune: „Macht nichts, Herr Peters!“ rief er vergnügt.

„Wieso macht das nichts?“ fragte ich mißtrauisch.

„Na ja — weil mein Hund vorhin Ihr Huhn aufgefressen hat!“ gestand Jensen. Da wurde mein Herz leicht und ich wagte ihm ein Geständnis zu machen:

„Ihr Hund hat mein Huhn aufgefressen? Macht gar nichts, lieber Herr Jensen. Ich sah vorhin zufällig, wie mein Sohn mit dem Fahrrad Ihren Hund überfahren hat!“

Nun erwartete ich einen Wutausbruch. Aber nichts dergleichen geschah. Im Gegenteil: Jensens Gesicht verzog sich zu einem sehr fröhlichen Grinsen:

„Macht nichts, lieber Herr Peters, macht gar nichts!“

„Wieso macht das gar nichts?“ fragte ich argwöhnisch.

„Weil sich Ihr Sohn vor zehn Minuten mit meiner Tochter verlobt hat!“ triumphierte Jensen... (Aus dem Dänischen von T. Vermoes)

Büchertisch

Das fröhliche Buch deutscher Dichter. Herausgegeben von Hans Arens. Geleitet von Hans Hinkel. Iteirische Verlagsanstalt in Graz. — In allen Lebenslagen, den Humor sich bewahren, ist höchste Lebenskunst. Gott sei Dank hat das deutsche Volk zahlreiche Dichter, deren goldener Humor eine nie versiegende Kraftquelle ist für die Verzagten und Kummerbeladenen. Hans Arens hat aus dem reichen Schatz fröhlicher Dichtungen zeitgenössischer Dichter vier Dutzend köstliche Erzählungen aus meist bekannten Federn ausgewählt, die viele Leser froh machen werden.

Das Erz von Hualpani; ein abenteuerlicher Erlebnisbericht von Heinz Schimmelbusch, aus dem Wilhelm-Frick-Verlag, Wien; 248 Seiten, 16 Fotos. — Wo die Inkas schon nach bleischnem Er gruben, hat der Verfasser, ein deutscher Ingenieur, gegen wachsende Widerstände die Schürfrechte seiner Firma regelrecht erkämpfen müssen. Diese aufregenden Tage schildert er mit flotten, oft geradezu burlesken Ton und vergibt dabei auch nicht, seinem gespannten Leser einen Einblick in die Verhältnisse des Landes Bolivien, in dem er nach heftigen Sträuben mit Abenteurern und Behörden schließlich doch zu seinem Ziel kommt. Ein herzerfrischendes Buch für jeden, der den Feigling verachtet. Rudolf Rümer

Der unsichtbare Gegner

15) Roman von H. G. Hansen

Kann ich meine Schwester sprechen, Herr Doktor?“ „Sehen ja, aber nicht sprechen. Sie ist äußerst erschöpft. Ich befürchte in dieser Nacht eine Entscheidung.“

„Mein Gott“, stöhnte er. „Ich habe eine unendlich wichtige Frage an sie.“ Er erzählte dem Arzt schnell, um was es ging, und stieß trotzdem auf ein Kopfschütteln.

„Dinge von so einschneidender Bedeutung können Sie mit Ihrer Schwester unmöglich erörtern. Es ist fraglich, ob sie überhaupt verstanden würden, und wenn dies der Fall ist, könnte ich es nicht zulassen, die Kranke derauf zu erregen.“

„Befürchten Sie...?“ Wolf stockte. „Ich befürchte alles, Herr Grote. Die Erregung am Nachmittag war zuviel. Ich will Ihnen keinen Vorwurf machen, aber Ihre Unterhaltung mit Ihrer Schwester hat den Prozeß nur beschleunigt. Aufzuhalten war er wahrscheinlich nicht mehr.“

„Dann möchte ich sie wenigstens noch sehen, bevor ich reise.“

„Kommen Sie.“ Die Männer gingen nebeneinander durch den langen Gang. Treib öffnete die Türe zu Irmgard's Zimmer und trat mit Wolf zusammen ein. Das Mädchen lag schwer atmend im Bett. Neben ihr stand eine Krankenschwester und beobachtete die Kranke. Die abgezeigten Hände griffen unruhig auf dem Deckbett herum. Ab und zu stöhnte sie und murmelte unverständliche Worte.

Wolf beugte sich erschüttert über sie. Er sah ein, daß er nicht mit ihr über André Hulst und das Kind sprechen konnte. Um so fester war sein Gelöbniß, das Kind zu finden und es aufzuziehen. Zum ersten Male fragte er sich, was es ein Junge oder ein Mädchen? Merkwürdig, daß Dörthe Weiß davon nichts gesagt hatte.

Er streichelte Irmgard noch einmal über das Haar, drückte ihre unruhigen Hände und ging hinaus. Draußen nahm er wortlos Abschied von Doktor Treib. Dann eilte er auf die Straße, ließ unterwegs den Wagen an einer Telefonzelle halten und rief von dort Dörthe Weiß an.

„Ich habe noch eine Frage“, begann er ohne Einleitung. „Ist das Kind meiner Schwester ein Junge oder ein Mädchen?“

„Ein Junge, Herr Grote.“ Er dankte und hängte den Hörer ein. Nun mußte er sich beeilen, um zu Hause das Notwendigste zu packen und rechtzeitig wieder bei Pasche im Präsidium zu sein.

Bevor er in Antwerpen irgendwelche Schritte unternahm, wartete Wolf im Hotel die Rückkehr Pasches von der Polizeipräfektur ab. Während der Stunden, die er untätig und vor Ungeduld erregt verbringen mußte, erinnerte er sich Irmgard's und teilte ihr in einem Telegramm an Doktor Treib seine neue Anschrift mit. Man sollte ihm sofort Mitteilung machen, wenn eine Wendung in dem Befinden der Kranken eintrat.

Mittags ab er unlustig und appetitlos auf seinem Zimmer, lief dann wieder wie vorher auf und ab, rauchte ununterbrochen und atmete erst erleichtert auf, als es endlich gegen vier Uhr klopfte. Pasche stand vor ihm.

„Das war eine Wartezeit“, sagte Wolf erleichtert. „Wissen Sie Neues?“

„Eine ganze Menge. Aber Sie interessiert nur ein kleiner Teil.“

Der Kommissar setzte sich, zog sein Merkbuch hervor und begann einen kurzen Bericht, dem man nicht anmerkte, welche Unsumme von Arbeit in ihm steckte.

„Daß in den hinterlassenen Papieren Hulst's eine Menge Angaben über dessen Unteragenten gefunden wurden, wird Sie sicher mit Genugtuung erfüllen. Ich habe schon, bevor ich zu Ihnen kam, den deutschen Fahndungsdienst unterrichtet und die Verhaftung von vier Personen veranlaßt, die zwar seit einigen Monaten bestimmt kein Rauschgift mehr erhalten haben, wenigstens nicht von Hulst, die aber früher für ihn tätig waren.“

Ähnlich erfreuliche Mitteilungen bekamen die Polizeibehörden in einem Dutzend europäischer Länder. Aber das ist für Sie nicht so wichtig. Bevor ich aber auf Ihren besonderen Fall eingehe, muß ich ein bißchen weiter ausholen, ohne das Dienstgeheimnis zu verraten. Heute abend und morgen werden die hiesigen Zeitungen voll sein von diesen Dingen.“

Es ist den europäischen Rauschgiftdezernten längst bekannt, daß wir von mehreren Seiten mit Kokain, Morphin, Haschisch, Heroïn, Opium und ähnlichen Giften beliefert wurden. Diese Großlieferanten sitzen irgendwo in Nordafrika, in Syrien, Persien, vielleicht auch Indien und China. Im Laufe der letzten Jahre ist es wiederholt gelungen, einzelne Händler abzufassen und auch ganze Organisationen zu sprengen.

In Deutschland haben wir so gute Arbeit geleistet, daß der Rauschgiftsmuggel bei-

nahe als erledigt angesehen werden kann. Was wir noch tun müssen, ist mehr Aufräumarbeit. Aber den Kern der Dinge haben wir immer noch nicht treffen können, die zwei oder drei Hintermänner, die im Orient sitzen. Hulst war nur ein Großagent für West- und Mitteleuropa. Solange es nicht gelingt, die eigentlichen Drahtzieher zu fassen, ist alle Arbeit gegen die europäischen Händler nur Flickwerk. Es finden sich nach der Verhaftung der bisherigen Agenten stets neue.

In Alexandria geschah vor ein paar Nächten ein merkwürdiger Einbruch. Mehrere Personen drangen in das Bankhaus Gazal ein, eine in Ägypten sehr angesehene Firma, die auch einen großen Basar betreibt, raubten den ganzen Tresor aus und schafften die Beute auf einem Kraftwagen fort.

Frühmorgens meldete einer der Bankangestellten aufgeregt der Polizei den Einbruch, die sofort Nachforschungen anstellen ließ, und von Herra Gazal mit Vorwürfen überhäuft wurde, weil der würdige Bankier behauptete, die Polizei passe nicht genügend auf. Während die Beamten noch an der Arbeit waren, wurde auf einer Polizeistation ein Paket abgeliefert, das an den Polizeichef adressiert war. Man öffnete das Paket vorsichtig, weil man befürchtete, es könne sich um ein Attentat handeln, und fand darin säuberlich eingewickelt und mit einem aufschlußreichen Begleitschreiben versehen ein großes und ein kleines Geschäftsbuch des Herrn Bankier Gazal. Darin befanden sich die Anschriften von Agenten für Rauschgiften in Europa und den Randländern des Mittelmeeres, ferner ein ausführliches Konto, aus dem der Umfang der Geschäfte mit Rauschgiften der letzten Jahre zu ersuchen war. (Fortsetzung folgt)

Der V... geprägt: Das will dem dar... ten Ziele die einem... ste Ziel, ist der K... hat versu... blet, also... und de... ben gewe... kriegten W... Krieg, un... Manch... griffen, d... Menschen... bei also... sitzt. Ma... Letzte ist... aushalten... setzen w... großes Zi... Es gie... nisse des... abänderli... gehen ka... aber weit... Moritz A... weniger... sondern... folg der... hätte ihn... das deut... ins Auge... alle ihre... men in... Ziel. Dar... Ziel zu e... genug, d... gen, ohn... Völker, o... tem Reig... gingen.

Aus d... fer Sch... Wirkung... beim Lan... Keine... Stichtag... konnte in... nahme v... Für das... mächtig... Reichserz... Einschulu... sen werd... Die... ernährun... wäns kla... Reise- u... tausch d... amt zust... sorgungs... enthalte... her nicht... sich auf... Umtausch... amt des... sich jed... des Umt... sorgungs... enien an... das Ernä... enthalte... klargeste... ten an... gungsber... Reisebegi... gesandt... senheit... aus der... den.

Brief an... Arno... südafrika... „Der dur... „Es le... mir, eine... der entfa... sagen, w... Sie sich... herauszu... schwer se... oder Zeu... oder so... Die I... zur Welte...

Le... Appell... Grund... die Erzie... teipunkt... hung un... Jeder... derung e... sichtig: s... staatspo... Allein... muß ein... dert wer... arbeiter... der Deu... Fähige u... recht in... Anlernv... Im I... wuchser... schaftlic... gang ju... ausbildu...

Auge in Auge

„Fest ins Auge blicken sollen wir der großen Zeit.“

Arndt

Der Volksmund hat ein treffendes Wort geprägt: „Wo gehobelt wird, da fallen Späne“.

Manche haben es immer noch nicht begriffen, daß ein Krieg das letzte Mittel ist, das Menschen überhaupt zu Gebote steht, daß dabei also alles eingesetzt wird, was man besitzt.

Es gibt eine Einstellung, alle Erschwerisse des Krieges hinzunehmen als etwas Unabänderliches, dem man nun einmal nicht entgegen kann.

Aus der Justizverwaltung. Die Justizausheifer Schultz und Kirschke wurden mit Wirkung vom 31. März zu Justizwachmeistern beim Landgericht Litzmannstadt ernannt.

Keine vorzeitige Einschulung. Wenn der Stichtag nur um wenige Tage überschritten war, konnte im vorigen Jahr eine vorzeitige Aufnahme von Schulanfängern gestattet werden.

Die Ausgabe von Reisemarken. Der Reichsernährungsminister hat in einem Erlaß nochmals klargestellt, daß für die Ausgabe der Reise- und Gaststättenmarken sowie den Umtausch der Lebensmittelkarten das Ernährungsamt zuständig ist.

Brief an die LZ.

Wer ist das?

Arnold Krüger, der Verfasser der bekannten südamerikanischen Bücher „Mann ohne Volk“ und „Der dunkle Orden“, schreibt uns:

Leistungssteigerung durch Berufswahl

Appell an die Betriebsführer / Jeder junge Deutsche in eine geordnete Ausbildung

Grundlage der gesamten Jugendarbeit ist die Erziehung für die Gemeinschaft. Im Mittelpunkt steht der Gedanke der Berufserziehung und Berufsausbildung.

Jeder Jugendliche muß deshalb eine Förderung erfahren, die in gleicher Weise berücksichtigt seine Neigung und Eignung sowie die staatspolitischen Notwendigkeiten.

Allein aus dem Leistungsgedanken heraus muß eine umfassende Berufsausbildung gefordert werden. Nur ein gutausgebildeter Facharbeiterstamm sichert den Führungsanspruch der Deutschen auf allen Gebieten des Lebens.

Im Interesse einer geordneten Berufsnachwuchslenkung muß erreicht werden, daß wirtschaftliche und soziale Härten bei dem Übergang jugendlicher Ungelernter in ein Berufs-ausbildungsverhältnis ausgeglichen werden.

Feierstunden am Geburtstag des Führers

Führende Persönlichkeiten sprechen zu den Volksgenossen im Kreise Litzmannstadt

Anläßlich des Geburtstages des Führers finden im Kreise Litzmannstadt der NSDAP. 15 Großkundgebungen sowie ein Großappell der SA. statt.

- SA-Appell, Redner: Reg.-Präs. Uebelhoer. Sporthalle (Hitler-Jugend-Park).
Og. Priesenplatz, Ludendorff, Roter Ring, Südring: Redner: Kreisl. Waibler, Fa. Geyer, Adolf-Hitler-Straße 292.

- Og. Radeplast, Niederfelde, Waldborn, Heinzelschloß: Redner: Obersturmbannführer Schulz, Ortsgruppenheim, Erlweg 3.
Og. Skagerrak, Friedrichshagen, Zellgarn: Gauredner Friederich, Nähgarmanuf., Idastr. 2.

Wie werden die Umsiedlerlager den Festtag begehen?

In sämtlichen Umsiedlerlagern des Einsatzstabes Litzmannstadt der Volksdeutschen Mittelstelle wird des Geburtstages des Führers in einer würdigen Feierstunde, an deren Ausgestaltung HJ. und BDM. mitwirken, gedacht.

Sonntag, den 19. April 1942

- Lager: Kirschberg: Redner: Regierungspräsident Gauinspekteur Uebelhoer, 17.30 Uhr.
Lager: Tuschin: Redner: Hauptsturmführer Karsch, 17 Uhr.

Montag, den 20. April 1942

- Lager: Waldhorst: Redner: Kreisleiter und Landrat Pg. Pfeiffer (Schieratz), 15 Uhr.
Lager: Zgierz (Apollo-Theater): Redner: Kreisleiter und Landrat Pg. Mees (Litzmannstadt-Land), 10.30 Uhr.

Die Ehre ist uns mehr noch als das Leben

Dr. Dschabir Omar sprach in der Volksbildungsstätte über den arabischen Freiheitskampf

Die Sommerarbeit des Deutschen Volksbildungswerks wurde am Freitag in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Auslandsinstitut der Dozentenschaft der Reichsuniversität Posen eröffnet.

Dr. phil. Dschabir Omar, der, wie bereits erwähnt, auf irakische Staatskosten in Deutschland studierte und dann den arabischen Freiheitskampf bis zum Ende mitmachte, ging zunächst auf die Methoden der arabischen Bedrücker ein, die kein Verständnis für das arabische Volk zeigten und noch glaubten, ihm eine Wohltat zu erweisen.

erstreckte, sei völlig willkürlich in Interessenzonen aufgeteilt, so daß sich die Beduinenkinder einen Spaß daraus machten, die die Grenze markierenden Steinhaufen zu versetzen und dadurch Verwirrung zu stiften.

Besonders schwierig sei die Lage geworden, als an verschiedenen Stellen in Ländern, die von Arabern bewohnt werden, Petroleum und andere Bodenschätze gefunden wurden.

Mit Befriedigung habe er die deutsche Haltung in der Judenfrage zur Kenntnis genommen. Der Araber habe genau die gleiche Einstellung.

Die Ausführungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen, worauf Pg. Stöckmann die Veranstaltung schloß.

Auch in den Krankheitsfällen ist geforgt

Die Sozialversicherung hilft mit höchsten Sätzen / Rettungsbereitschaft eingerichtet

Die Erhaltung der Arbeitskraft jedes Schaffenden ist eine dringliche Aufgabe der Staatsführung, der trotz aller zeitbedingten Erschwerungen größte Aufmerksamkeit zugewandt wird.



Blick auf die Abfertigung für Deutsche (LZ.-Bilderdienst, Foto: von Boehmann)

versicherung (Krankenkasse), die auch bei uns weitgehend ausgebaut ist. Das Gebäude in der Spinnlinie ist sehr vielen Litzmannstädtern wohlbekannt, und die Zahl der Besucher, die dort täglich ein- und ausgehen, beläuft sich in die vielen Hunderte.

Auch in der polnischen Zeit gab es so etwas wie eine Sozialversicherung. Daß man damit aber nur unzureichenden Hinweisen auf andere hochentwickelte Länder zuvorkommen und im übrigen möglichst billig arbeiten wollte, das beweisen die völlig unzureichenden Unterstützungssätze und vor allem die Art der Hilfeleistung.

Appell an die Herzen!

Wiederum gehen die Sammler und Sammlerinnen durch die Straßen, um unser Scherflein für das Kriegs-Winterhilfswerk für die letzte Reichsstraßensammlung des Winters zu erbitten.

Wie sich die Litzmannstädter Bevölkerung für das Kriegs-Winterhilfswerk einsetzt, das ging aus dem Ergebnis des Tages der deutschen Wehrmacht hervor.

Was die jetzige Reichsstraßensammlung der DAF. anbetrifft, so sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Kreisdienststelle der DAF. in der Hermann-Göring-Straße 128 auch am heutigen Sonntag in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist.

1942 keine Personenstands- und Betriebsaufnahme. Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministers wird die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1942 nicht durchgeführt.

Über die Rattenbekämpfung veröffentlicht der Reichsstatthalter eine ausführliche Anordnung im heutigen amtlichen Teil, die wir der Beachtung empfehlen.

Diebstähle. In der Zeit von Oktober 1941 bis März 1942 sind unbekannte Täter wahrscheinlich mehrmals mit Nachschlüssel in eine unbenutzte Wohnung in der Rotgarnstraße eingedrungen und haben Deckbetten, Steppdecken, Kleider, Wäsche aller Art und Weine im Werte von 3000 RM. gestohlen.

Wir verdunkeln von 20.45 bis 5.15 Uhr.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisvolkshilfsamt. Am Montag, dem 13. April, 20 Uhr, Schulung der Behördengefollschafft, großer Saal, Volksbildungsstätte, Meisterhausstraße.

Die Kreisfachabteilung „Der Deutsche Handel“, Hermann-Göring-Straße 128, bleibt am Dienstag, dem 14. und Mittwoch, dem 15. April für den Publikumsverkehr geschlossen.

Og. Radeplast. Am 17. April, 20 Uhr, Stabsbesprechung für Pol. L. und die Stäbe der NSV., DAF., Frw., SA., HJ. und BDM. Og. Blücherplatz, Amt für Volkswohlfahrt, Dienstag, 19 Uhr, wichtige Dienstbesprechung sämtlicher Mitarbeiter.

NSKK. M. 116. Korpsangehörige. Pflichtversammlung Donnerstag, 16. April, in der Messe, Adolf-Hitler-Straße 53.

Heilmittelfabrik, und selbstverständlich hatten die Ärzte das zu verschreiben, was dort erzeugt wurde.

Mit diesen Dingen wurde sofort aufgeräumt. Die Heilmittelfabrik wurde geschlossen und dem Kranken gestattet, den Arzt seines Vertrauens aufzusuchen. Dieser verschrieb die Arzneien, die er selbst erprobt und als wirksam befunden hatte.

Auf dem Gebiet der Sozialversicherung ist auch für uns seit 1. Januar d. J. das Reichsrecht eingeführt. In allen drei Zweigen Krankenhilfe, Wochenhilfe und Sterbehilfe werden die reichsgesetzlich zulässigen Höchstsätze gewährt, so daß also die Betreuung der Versicherten bei uns in vorbildlicher Weise geregelt ist.

Das Verwaltungsgebäude der Sozialversicherung, wie hier üblich, aus primitivsten Anfängen entwickelt. Heute stehen zweckentsprechende Räume zur Verfügung, die die Abfertigung tunlichst beschleunigen.

Die Gefolgschaft versteht bei der großen Zahl der Versicherten einen sehr anstrengenden Dienst, zumal noch einige Nebenaufgaben, wie beispielsweise die Ausstellung von 180 000 Invalidenkarten auf ihr ruhendes und die Angleichung an die Altersverhältnisse vielfältig vermehrte Arbeit mit sich bringt.

Aus dem Wartheland

Pabianice

B. Gastspiel des Berliner Operetten-Ensembles. Heute veranstaltet der Kreiskulturring Lask im Saal an der Tuschiner Straße ein Gastspiel des Berliner Operetten-Ensembles. Zur Aufführung gelangt die Lustspiel-Operette „Die Frau ohne Kuß“ von Richard Keßler, Musik von Walter Kolo. Die Leitung des Abends liegt in den Händen von Direktor Hans Hugo Nilus.

Zdunska-Wola

ew. „Trockenkursus“. Der Kreiskulturring Schieratz hatte seinen Theaterfreunden am 9. April mit der Verpflichtung der Landesbühne Gau Wartheland und dem aufgeführten Lustspiel Bortfeldts „Trockenkursus“ im Stadt-saal Zdunska-Wola wieder einmal einen Abend voller Fröhlichkeit geboten. Das Lustspiel, formischer unter der Spielleitung Alfred Willers über die Bretter geführt, löste beim Publikum stürmische Heiterkeit und reichen Beifall für das Können der Künstler aus.

Welungen

-er- Wir wünschen, sie spielen im Rahmen der von der DAF. durchgeführten 8. Reichsstraßensammlung findet am 11. April ab 18 Uhr im Haus der Partei ein Großwunschkonzert statt. Die hier noch bestens bekannte Frontfliegerkapelle wird erneut zum Besten des Kriegs-WHW. die bereits zahlreichen Hörerwünsche erfüllen.

-r- Luftschutzarbeit. Die örtliche Luftschutzarbeit zeigt eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Nach den ersten Vorarbeiten wurde im Herbst 1941 der Gemeindegruppenführer ernannt. Bereits im Februar 1942 konnte die Erfassung der gesamten Bevölkerung als abgeschlossen betrachtet werden. Gleichlaufend damit geht die Einteilung des Stadtgebietes in Reviere, Blockgruppen und Hausgemeinschaften sowie die Schulung und Ausbildung der einzelnen Luftschutzgruppen. Einen besonderen Auftrieb erhielt die Arbeit durch die Schaffung eigener Büro- und Schulungsräume in einem Haus, Petrikauer Straße 5. Während im Erdgeschoß die Büroräume untergebracht sind, in denen die Arbeiten der Orts- und Gemeindegruppe erledigt werden, befindet sich im Obergeschoß ein entsprechend hergerichteter Unterrichtsraum. Neben seiner Aufgabe als Schulungsraum dient er volksbildenden Veranstaltungen und Vorträgen.

Veranstaltungsplan der NSDAP.

Kreisleitung Lask

12. 4., Dobron 15.00 öfth. Kundg.; Gorka Pabianicka 16.00 Piontkowski öfth. Kundg.; Grabica 14.00 Rusociny Appell P.L.; Lask-NSV-Kreisamt 10.00 Kinosaal Werbeaktion: „NSV-Einsatz ruft Mädel und Frauen“; Lutomiensk 9.00 Feuerwehrsaal Ausb. P.L.; Sendziejowice 20.00 öfth. Kundg.; Widawa 16.00 öfth. Kundg.; Widawa 18.00 Schule Werbeaktion: „NSV-Einsatz ruft Mädel und Frauen“; Widzew 10.00 Xawerow, Schule, Ausbildungsd.; Pruszkow 16.00 Marzenin Schul. P.L. u. Dienstbespr.; Zapolice 15.00 Holendry Schul.; Kreiskulturring Pabianice, Tuschiner Saal, „Die Frau ohne Kuß“, Lustspiel-Operette. 13. 4., Pabianice-Ost 20.00 Warschauer Str. 45 Stab-u. Zellen.; Wadlew 16.00 Drubice, Schule, Bespr. u. Schul. 14. 4., Dobron 15.00 Dobron (Schule), Mogilno (Schule), Chechio (Schule), Zytowice (Schule) Deutscher Unterricht; Pabianice-West 20.00 Bahnhofstr. 60 Bespr. Ogstab u. Zellen.; NSV-Kreisamt 19.00 Pabianice, Tuschiner Saal, Werbeaktion: „NSV-Einsatz ruft Mädel und Frauen“; 15. 4., NSV-Kreisamt. Belchatow, Feuerwehrsaal, „NSV-Einsatz ruft Mädel und Frauen“; Belchatow 15.00 Lenkawa, Schule, Schul. P.L.; Belchatowek 17.00 Belchatow Appell; Gorka Pabianicka 19.00 Piontkowski Schul.; Lutomiensk 15.00 Schul. P.L.; Lutomiensk 15.00 Schul. der Deutschst.; Pabianice-Nord 20.15 Ludendorffstr. 10 Schul.; Pabianice-Süd 19.30 Bismarckstr. 17 Schul. der Deutschst.; Sendziejowice 19.00 Schul. der Deutschst.; NSV-Kreisamt 15.00 Zelow, Feuerwehrsaal, Werbeaktion: „NSV-Einsatz ruft Frauen und Mädel“; Buczek Bespr. Zell.- u. Block.; Gorka Pabianicka 20.00 Karnischowice Bespr. der Gliederungsführer; Lask 20.00 Warengeossenschaft Bespr. Pabianice-Nord 20.00 Ludendorffstr. 10 Schul. der Deutschst.; Pabianice-Ost 20.00 Warschauer Str. 45 Appell P.L.; Pabianice-West 20.00 Bahnhofstr. 60 Bespr. d. ges. P.L.; Widzew 19.30 Xawerow, Schule, Schul. der Deutschst.; Wozniki 14.00 Suchlice Ogvers.; Wydzietow 19.00 Korowek, Schule, Abend d. Zelle 1. 18. 4., Widawa 19.00 Appell der Amtstr.; Widzew 18.00 Laskowice, Schule, Schul. für P.L.

Veranstaltungen des Deutschen Roten Kreuzes:

Bereitschaft Pabianice, Hindenburgstraße 18, 19.30 Ordnungsdienst; Bereitschaft Zelow 16.00 Vortrag: „Aufbau des menschlichen Körpers“.

Berliner Brief der LZ.

Das Ehrenmal von Berlin ist 125 Jahre alt

Die Staatsoper vor ihrer Wiederherstellung / Spanische Maler im Kronprinzenpalais

Das Osterfest haben die Berliner zwar noch nicht ganz so, wie in früheren Jahren, was das Äußerliche angeht, aber im Hinblick auf die innere Frühlingsfreude genau so froh gestimmt und vor allem luftfreudig begangen, wie wir es gewohnt sind. Das zeigte sich in einem Massenbesuch des Zoo, wo namentlich die Jungtiere bewundert wurden. (Übrigens befindet sich ein ganz entzückendes weißhaariges Kamel und ein junges Käguruh unter ihnen). Selbst der Ausflugsverkehr ging bereits auf einige höhere Tourenzahlen. Im großen und ganzen blieb man aber in der Stadt und beschränkte sich auf einen Bummel im Umkreis der Linden. Man stattete dem Ehrenmal, das in diesen Tagen seinen 125. Geburtstag feiern konnte, den Besuch ab, den kein richtiger Berliner unterläßt, wenn er an diesem Juwel Schinkelscher Baukunst vorbeikommt. Man schaute ins Zeughaus, besichtigte die Beuteausstellung im Ehrenhof und freute sich vor allem darüber, daß der Um- und Neubau der Staatsoper, die vor Jahresfrist durch den schändlichen englischen Fliegerangriff schwer beschädigt worden war, fast vollendet erscheint. Wenn auch der eigentliche Kunstbetrieb der Staatsoper dank dem Führer weitergehen konnte, der die sonst für Reichstagszwecke benutzte frühere Krolloper für die künstlerischen Aufgaben der Staatsoper freigab, freut man sich doch, die Oper wieder an

1,2 Millionen RM im Warthegau gesammelt

Hervorragendes Ergebnis des Tages der Wehrmacht / Auf das Dreifache gesteigert

In der Reihe der Sammeltage für das Kriegs-Winterhilfswerk nimmt der Tag der Wehrmacht einen ganz besonderen Platz ein. An diesem Tage stellt sich die Wehrmacht dem Kriegs-Winterhilfswerk zur Verfügung und ruft das Volk zum Opfer auf. Dieser Ruf hat in diesem Jahr einen überragenden Widerhall gefunden. Im Durchschnitt hat jeder Deutsche im Warthegau 1,55 RM. gespendet. Am besten hat der Kreis Kolmar abgeschnitten, der ein Ergebnis von 4,31 RM. je Kopf erzielte. Es folgt: Posen-Stadt mit 2,38 RM., Wollstein mit 2,37 und Litzmannstadt-Stadt mit 2,36 RM.

Nach dem jetzt vorliegenden Endergebnis sind am Tage der Wehrmacht (28./29. März) im Reichsgau Wartheland 1.200.369,36 RM. gesammelt worden. Dieses Ergebnis übertrifft bei weitem die Zahlen des Vorjahres. Am gleichen Tage des Vorjahres sind im Warthegau 437.928,23 RM. erzielt worden. Das Ergebnis des Vorjahres konnte also fast um das Dreifache gesteigert werden.

In diesem hervorragenden Sammelergebnis kommt die innige Verbundenheit der deutschen Bevölkerung des Warthelands mit der Wehrmacht, der wir die Freiheit dieses Landes und die Rettung aus der durch den Bolschewismus

drohenden Gefahr danken, zum Ausdruck. Die Bevölkerung hat mit Freude die Gelegenheit wahrgenommen, der Wehrmacht zu zeigen, daß sie zu opfern weiß und daß sie in ihrer Haltung des heldenhaften Einsatzes der Soldaten an der Front würdig ist. An diesem Tage war die Bevölkerung bei der Wehrmacht zu Gast. In zahlreichen Veranstaltungen im ganzen Gaugebiet, die von der Wehrmacht mit größter Liebe und Sorgfalt vorbereitet waren, hatte die Bevölkerung Gelegenheit, einmal mit der Wehrmacht in kameradschaftlicher Weise zusammen zu sein. Alle Veranstaltungen zeugten von der Zusammengehörigkeit, die zwischen Wehrmacht und Bevölkerung besteht. Das Ergebnis der Sammlungen ist ein Beweis dafür, wie Wehrmacht und Bevölkerung eins sind, in dem Einsatz für Deutschland und für den Sieg.

Heute ist die letzte Reichsstraßensammlung im Rahmen des Kriegs-Winterhilfswerks 1941/42. Das überragende Ergebnis des Tages der Wehrmacht soll uns ein Ansporn sein, auch am heutigen Tage unsere ganze Kraft dafür einzusetzen, daß auch diese letzte Reichsstraßensammlung zu einem vollen Erfolg wird.

Wichtiger Tag des deutschen Handwerks

Neugründung des Innungswesens von Lask und Schieratz / Erhebende Feierstunde

Einen gewissen Abschluß der seit September 1940 auf dem Gebiete der Organisation des Handwerks der Kreise Lask und Schieratz geleisteten Vorarbeiten bildete die Tagung der Handwerkerschaft beider Kreise, die am Freitag in Pabianice stattfand und auf der die Neugründung der Handwerkerinnungen dieser Kreise vollzogen wurde.

Die Gründungsfeier fand unter zahlreicher Beteiligung der Handwerkerschaft der Kreise Lask und Schieratz im Beisein von Vertretern der Partei, Wehrmacht und Behörden, darunter der Kreisleiter von Lask und Schieratz Todt und Pfeiffer, sowie des Hauptgeschäftsführers der Handwerkskammer Posen, Dr. Oberlach, in dem mit den Emblemen der einzelnen Handwerkszweige und Wandsprüchen sinnvoll dekorierten Saalbau an der Tuschiner Straße statt und nahm einen erhebenden Verlauf. Die Tagung wurde nach einleitenden Musikstücken einer Militärmusik durch den Handwerksmeister des Kreises Lask, Erwin Mees, eröffnet, worauf in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Landeshandwerksmeisters und Kammerpräsidenten Lücke der Hauptgeschäftsführer der Landeshandwerkskammer, Dr. Oberlach (Posen), die Neugründung der Innungen vollzog und die Obermeister der einzelnen Innungen durch Handschlag in ihr Amt einführte, indem er gleichzeitig jedem von ihnen, die zu beiden Seiten der Rednertribüne Platz genommen hatten, ein Exemplar der Mustersatzungen der Handwerkerinnungen überreichte.

Der Verpflichtung hatte Hauptgeschäftsführer Dr. Oberlach eine kurze Ansprache an die Vertreter des Handwerks vorausgeschickt, in der er ihnen die Bedeutung des Innungswesens im allgemeinen vor Augen führte und die besondere Rolle herausstrich, die dem deutschen Handwerk in den östlichen Aufbaugebieten des Warthelands zufällt. Ausgehend von dem Leitsatz „Handwerk ist Werk von Hand, beseelt vom Herzen, geleitet vom Verstand“, betonte er besonders die Notwendigkeit der Kameradschaftspflege in den Innungen und einer klugen, biegsamen, den Gegebenheiten des Alltags gerechnet werdenden Arbeitsweise des Handwerks.

Anschließend hielt Kreisleiter und Landrat Todt eine Rede, in der er sich ausführlich mit den besonderen Aufgaben beschäftigte, die das Handwerk in unserem Gebiet als Faktor der Aufbauarbeit zu bewältigen hat und die darüber hinaus von den Innungen als Zellen der Kameradschaft und der Volksgemeinschaft zu erfüllen sind. Der Redner kam hierbei auf die neue, das Ansehen und die Bedeutung von Handwerk und Innungen fördernde Einstellung des Staates zu sprechen, die dank den auch auf diesem Gebiete bahnbrechenden

Erkenntnissen der nationalsozialistischen Weltanschauung Platz gegriffen hat. Er gab dem Wünsche Ausdruck, daß das Handwerk wieder immer mehr zu der starken Grundhaltung des früheren deutschen Zunftwesens zurückfinden möchte, die durch festes Zusammenhalten, Ehrbewußtsein und Stolz gekennzeichnet war, Eigenschaften, die das Handwerk, im ganzen gesehen, zu Leistungen befähigte, die in ihrer Art noch heute unerreicht dastehen. Mit Anerkennung hob der Kreisleiter die Aufbauarbeit hervor, die das deutsche Handwerk in den letzten zwei Jahren in unserem Gebiete geleistet hat und der es zu verdanken ist, daß unsere Städte und Dörfer bereits ein deutsches Gesicht anzunehmen beginnen.

Als Obermeister der neugegründeten Innungen wurden auf der Feier eingesetzt: Erich Fröning aus

L. Z.-Sport vom Tage

Der große Frühjahrswaldlauf steht im Vordergrund

Zwei Fußballspiele der Bezirksklasse / Kann die Luftwaffe nochmals siegen?

Für die Fußball-Gauklasse war für Sonntag die Begegnung Reichsbahn Litzmannstadt gegen Sturm Pabianice angesetzt, die jedoch abermals verschoben werden mußte. Bleiben also neben dem Frühjahrswaldlauf am Vormittag noch die beiden Spiele der Bezirksklasse.

Mit großem Interesse wird man der abermalligen Begegnung zwischen der starken Reserve der Polizei und der Luftwaffe Litzmannstadt um 14 Uhr an der v.-Plettenberg-Str. entgegensehen. Die Luftwaffe brachte es bekanntlich vor einigen Wochen fertig, dem Spitzenreiter die bisher einzige Niederlage beizubringen. Können die Flieger dieses Kunststück wiederholen, dann ist das Rennen wieder völlig offen, denn dadurch würde die letzten beiden Punkte der Polizei auf gleiche Höhe kommen. Spielerisch schätzen wir die Polizisten etwas höher ein, so daß die Luftwaffe selbst mit ihrer ganzen Energie zu Werke gehen muß, wenn sie diesmal nicht geschlagen werden will.

Die zweite Auseinandersetzung steigt in Schieratz. Die dortige Polizei hat durch ihr kürzliches Untertun gegen die Stadtsportgemeinschaft bewiesen, daß sie erstaunlich schnell gelernt hat. Ob es aber schon reicht, um ausgerechnet der Luftwaffe den Weg zu verlegen, möchten wir doch bezweifeln. Immerhin werden die Platzherren dafür sorgen, daß die Auseinandersetzung nicht zu einseitig wird.

Über 300 Staffelläufer

Vormittags 11 Uhr wird die Städtische Sporthalle am Hitler-Jugend-Park wieder ein buntes Bild bieten, denn die Litzmannstädter Sportler, Frauen und Männer, treffen sich dort zum ersten Frühjahrs-Waldlauf. Auch zu diesem Staffellauf sind zahlreiche Meldungen abgegeben. Es wird mit einer Beteiligung von über 300 Läu-

Pabianice als Obermeister der Bäckerinnung des Kreises Lask; Lorenz Förtnier, Kreishandwerksmeister des Kreises Schieratz; Alfred Sakschewski aus Pabianice als Obermeister der Fleischerinnung des Kreises Lask; Max Wanek als Obermeister der Fleischerinnung des Kreises Schieratz; Adolf Münch aus Pabianice als Obermeister der Schuhmacherinnung des Kreises Lask; Berthold Meier als Obermeister der Schuhmacherinnung des Kreises Schieratz; Adam Gentemann als Obermeister der Müllerinnung für die Kreise Lask und Schieratz; Felix Zerbe aus Pabianice als Obermeister der Schneiderinnung für die Kreise Lask und Schieratz; Rudolf Kwast aus Pabianice als Obermeister der Tischlerinnung für die Kreise Lask und Schieratz; der Schlossermeister Kanwischer aus Pabianice als Obermeister der Schlosser- und Schmiedeinnung für die Kreise Lask und Schieratz.

Die Müller, Schneider, Tischler, Schlosser und Schmiede beider Kreise sind bis auf weiteres nur zu je einer Innung zusammengefaßt, die beide Kreisgebiete umfaßt. Die geschäftsführende Stelle für die Innungen beider Kreise bildet nach wie vor die Kreishandwerkerschaft mit dem Sitz in Pabianice. Der besseren Durchführung der organisatorischen Arbeiten auf handwerklichem Gebiete des Kreises Schieratz dient eine besondere, vom Kreishandwerksmeister Förtnier in Schieratz unterhaltene Geschäftsstelle, in der im übrigen eine örtliche Vertretung der Kreishandwerkerschaft Pabianice amtiert.

Gasten (Waldrode)

r. Deutsche Gestaltung auf geschichtlicher Grundlage. In einer Kundgebung der hiesigen Ortsgruppe behandelte Bürgermeister Dost in eingehender Weise die Geschichte der Stadt, die als deutsche Gründung vor rund 600 Jahren die besondere Verpflichtung hat, der deutschen Art in der Stadtgestaltung wieder zum Durchbruch zu verhelfen. Wie die Ausführungen erkennen ließen, ist die Stadtverwaltung bemüht, diesem Gesichtspunkt in der Zukunft voll und ganz gerecht zu werden und ein deutsches Stadtbild erstehen zu lassen. Kreisleiter Delang rief in seinem Schlußwort zur tatkräftigen Mitarbeit bei dem großen Aufbauwerk des Ostens auf.

Hubert Jäger gastierte hier. Hubert Jäger vom Deutschlandsender gab hier mit seinem Ensemble ein wohlgeklungenes Gastspiel, bei dem Gesang, Musik und Humor im Vordergrund standen und den Zuhörern einige schöne Stunden der Unterhaltung schenkte.

Zum werden 50% erh...

1942 in K... Kürze d... des für... Die Erh... Das bed... bestehen... bei Leih... zur Abl... Röstfack... saat der... Preisen

AM

Ungültigkeit...

blaue Au... Lück, Bu... gestohlen... Litzmann

An alle Zi...

vorhande... erhalten... alle we... nicht... dient nur... sperberz... 21. 4. 42.

22. 4. 42.

23. 4. 42.

24. 4. 42.

25. 4. 42.

Litzmann

Sozialver...

Die öffentl... 30. 9. 1... mittags, ... Ein- und

Erzug von...

ordne ich... Verbrauch... fehn nicht... Städtern... zu stellen... vollstän... ergibt... weise en... Personen... und bere... Juni von... Der Ve... ort und... Zur B... die den... zu je 50... Abtrennu... sehenen... Abt. B... sind sol... Der G... bauernsch... berechtigt... schnitte... Menge n... Vortr... Verbrau... er seine... schied... schaftsw... stelle w... Zuwid... brauchs... Pabianic

Ein neues Hochschul-Institut

Mülhausen. Die einen vorzüglichen Ruf genießende Chemieschule der Stadt Mülhausen wurde zum Hochschul-Institut für Textilchemie erweitert. Das neue Institut wurde der Technischen Hochschule Karlsruhe angeschlossen. In Zukunft können Textilchemiker, nachdem sie ihre Grundausbildung an einer Technischen Hochschule oder Universität erhalten haben, während der letzten drei Semester in Mülhausen eine Spezialausbildung erhalten. Für den Ausbau des Hochschul-Instituts für Textilchemie wurde der bekannte Wissenschaftler und Fachmann Prof. Dr. Elöd an der Technischen Hochschule Karlsruhe in Aussicht genommen. Das neue Chemie-Institut wird auch mit der Industrie des Oberrheingebietes in enger Fühlungnahme und Zusammenarbeit stehen.

Heranbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses für unsere Wirtschaft

Von Dr. jur. Heim Industrie- u. Handelskammer

Gemeinschaftsarbeit in der Bekleidung

Mehrere Firmen der Bekleidungsindustrie aus verschiedenen Teilen des Reiches haben sich kürzlich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen...

Im einzelnen sind gemeinsame Musterungen, beginnend schon vor dem Einkauf der Rohware sowie ein gemeinsames aufgestelltes Produktionsprogramm unter Beschränkung der auf die einzelne Firma entfallenden Zahl von Modellen vorgesehen...

Zur Durchführung dieser Ziele sind für die Gesellschaftsfirmen bestimmte Pflichten festgelegt, wie die Auskunftserteilung über betriebliche Verhältnisse und die Offenlegung der Betriebsanordnungen...

Neue Faserpflanzenpreise Zum Ausgleich der erhöhten Gesteigungskosten werden die Reichszuschüsse für Faserpflanzen um 50% erhöht...

In einem Erlaß des Leiters der Reichswirtschaftskammer wird zum Ausdruck gebracht, daß, so sehr im Zuge der Vereinfachung der Verwaltung Kräfte- und Einsparungen erwünscht wären, die Berufsausbildung doch eine so kriegswichtige Bedeutung besitzt...

Gelten diese Grundgedanken für das gesamte Altreich, so haben sie in Litzmannstadt als neu zum Reich hinzugekommenes Gebiet infolge der besonderen Verhältnisse eine gesteigerte Bedeutung...

Dies änderte sich mit dem Einsetzen der deutschen Verwaltung. Deutsche Arbeitskräfte wurden sofort gesucht, bei den polnischen Arbeitskräften zeigten sich Mangelercheinungen gerade in diesen Monaten...

Bel dieser Sachlage handelt der Betriebsführer richtig, der alles tut, um seine Verpflichtungen dem Nachwuchs gegenüber zu erfüllen. Er dient damit nicht nur der Allgemeinheit und seinem Berufsstand...

Der Industrie- und Handelskammer obliegt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront, dem Arbeitsamt und anderen Dienststellen der Organ-

sation der gewerblichen Wirtschaft die Aufgabe, darüber zu wachen, daß der deutsche Nachwuchs während der Ausbildungszeit in die Lage versetzt wird, seine ihm später zukommende Führerstellung in den Betrieben einzunehmen...

Die Industrie- und Handelskammer Litzmannstadt hat die Berufsausbildungsarbeit im März 1940 aus dem Nichts heraus aufgenommen. Heute sind in der Lehrlingsrolle der Kammer bereits 1500 deutsche Lehr- und Anlernlinge verzeichnet...

Bereits seit Herbst 1940 hat die Kammer regelmäßig Frühjahrs- und Herbstabschlußprüfungen abgehalten. Obwohl die ersten regelrechten dreijährigen Lehrverhältnisse erst im Frühjahr 1943 auslaufen...

Table with 2 columns: Year (Herbst 1940, Frühjahr 1941, Herbst 1941, Frühjahr 1942) and number of apprentices (17, 19, 24, 49).

Es werden teilnehmen auf Grund der Eintragungen in der Lehrlingsrolle:

Table with 2 columns: Year (Herbst 1942, im Jahre 1943) and number of apprentices (350, 800).

Die Prüfungen selbst geben zwar kein abschließendes, aber doch ein aufschlußreiches Bild des Menschen und des Ausbildungsstandes in den einzelnen Betrieben und Wirtschaftszweigen...

Trotzdem kann positiv gesagt werden, daß die diesjährigen Frühjahrsprüfungen gegenüber den anfänglichen Prüfungen schon ein wesentlich verbessertes Bild des allgemeinen Leistungsstandes zeigten...

Kann man die verschiedenen Wirtschaftszweige bisher gegeneinander noch nicht ohne weiteres abwägen, so ist das bei den Einzelbetrieben schon eher möglich. Hier zeigt sich nicht nur in der Prüfung, sondern auch im täglichen Verkehr der Betriebe mit der Kammer...

Es muß dahin kommen — und die Litzmannstädter Wirtschaft befindet sich bereits auf dem besten Wege —, daß die Betriebe die Lehrabschlußprüfungen der Industrie- und Handelskammer nicht nur als eine persönliche Angelegenheit des Lehrlings ansehen...

Lilpop-Werke umgestellt Zur Übernahme und Weiterführung der ehemaligen polnischen Waggonfabrik Lilpop, Rau & Loewenstein AG. in Warschau...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Landrat des Kreises Litzmannstadt Ungültigkeit von Volkslistenausweisen. Der von mir am 8. 9. 1941 ausgestellte blaue Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 277756...

Tierzuchtamt Litzmannstadt

- List of animal breeding notices for various districts: Strykow, Tuschin, Königsbach, Rzgow, Neusulzfeld, Alexandrow, Beldow, Löwenstadt.

Sozialversicherungsanstalt (Krankenkasse) Litzmannstadt

Die öffentlichen Dienststunden der Sozialversicherungsanstalt vom 15. 4. bis 30. 9. 1942 sind wie folgt festgesetzt: Vormittags von 8 bis 12 Uhr...

Der Landrat des Kreises Lask

Erzug von Speisekartoffeln durch Kleinvertrieb. Für den Bezug von Speisekartoffeln ordne ich für die Stadt Pabianice mit Wirkung vom 15. April 1942 folgendes an...

Neue Stromversorgungs-Bedingungen. Gemeinsam mit dem Reichskommissar für die Preisbildung...

Überlandwerk Oberschlesien Aktiengesellschaft, Neisse.

HANDELSREGISTER

- Handelsregister entries for various companies: H.R.A. 804, H.R.A. 805, H.R.A. 806, H.R.A. 11067, H.R.A. 25345, H.R.A. 9765.

Geschäfts-Anzeigen

Fahrradbesitzer! Jetzt ist die beste Zeit, Euro Stahlrose Instanzzubringen und aufzufrischen. Wie immer, geschieht bei Leopold Tahler, Engelstraße 8, Ruf 150-42.

Papierbeutel und -tüten

von 10 Gramm an empfiehlt, Adolf Franz, komm. Ver. der Fa. J. Michalozky, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 66, Ruf 159-67.

Zuchthengst-Kaltblut

Deckerkaltblut für die Zucht-Klasse A für Wartheland erteilt - I. Stadt-Süd, Frankenstraße 125, Ruf 276-08.

Destilliertes Wasser

liefert, Ruf 101-49.

Hefe

Dirschauer neue Spezialhefe stets auf Lager. Hefegroßhandel Viktor Frey & Co., Litzmannstadt, Markburger Straße 4, Ruf 227-87.

Stempelfabrik

u. Gravierenanstalt Arnold Berg Posen, Wilhelmstr. 16.

Rundfunk-Reparaturen

führt fachgemäß durch: Elektro Utz, Annahmestellen; Werkstatt Ostlandstr. 109 und Adolf-Hitler-Straße 191.

Speditionshaus

Gerhard Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 115, Ruf 122-10, Möbeltransporte, internationale Spedition, Lagerhäuser, eigener Fuhrpark.

Schnellste Nähmaschinen-reparatur

sämtlicher Hausnähmaschinen Emallierung mit Goldverzierungen und Vernicklung, unter gleichzeitiger gründlicher Reinigung in nur 14 Tagen, zum Preise von 30.- RM. bei A. Kronthal, Litzmannstadt, General-Litzmann-Straße 74, Ruf 125-88.

Fuhrunternehmen

A. K. Lamprecht, Litzmannstadt, Spinnlinie 198, Ruf 212-33, Transporte im Kreis und Stadt Litzmannstadt. Eigene Lagerriele.

Glas-Parkett-Gebäudereinigung

O. Bigotte, Glas- und Gebäude-Reinigungsmeister, Moltkestraße 121/26, Ruf 118-88.

Kaufe ständig alte Autos

Motorräder „Autobasar“, komm. Verw. E. Wegner, Litzmannstadt, Breslauer Straße 10, Ruf 165-30.

Buchführung- u. Überwachung

übernimmt: „Merkator“ G. m. b. H. Treubandgesellschaft, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 80/1, Ruf 113-80.

Hakenkreuzfahnen

Reichsdienstfahnen, Autowimpel. Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik, Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52.

E. u. K. Wermuth

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 68. Das führende Haus in Porzellan, Glas, Kristall, Keramik, Hotelglas, säurefesten Spiegelglas sowie in Geschenken und Gebrauchsartikeln. — Nach wie vor sind wir auch heute bemüht, allen Wünschen unserer Kundschaft gerecht zu werden.

Sämtliche Plasterarbeiten

führt solide und schnell aus J. R. Gorski, Steinsetzmeister, Litzmannstadt, Marktstraße 15.

Fuhrunternehmen „Spedo“

Inh. E. Torn, Litzmannstadt, Spinnlinie 60, Ruf 211-32. Beförderungen aller Arten Lasten in Litzmannstadt und Umgebung.

Kaufe ganze Sammlungen

und einzelne Kunstgegenstände: Gemälde alter und neuer Meister, Möbel, Porzellan, Teppiche, Antiquitäten usw. Max Kunert, Kunsthandlung, Adolf-Hitler-Straße 173.

Spolem Lebensmittel-Großhandlung. Kradweg 3, Ruf 186-09. Für Konditoreien: Kristallzucker, Puderzucker, Marmeladen, Konfitüren, Schoko-Melange, Milel, Hirschhornsalz.

Trineral-Ovaltabletten helfen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Auch die Brust Norddeutsche Gesellschaft f. Schilddrüsen-Bekämpfung. FERO, CHRISTLIEB & CO. K. G. Hamburg — Warschau.

Ein großer Automat, der uns das fertige Mehl liefert

Besuch in einer großen Motormühle in Poddembice / Alles geht ohne Menschenhand / Die Mülerei im Zeichen der Mahlkarte

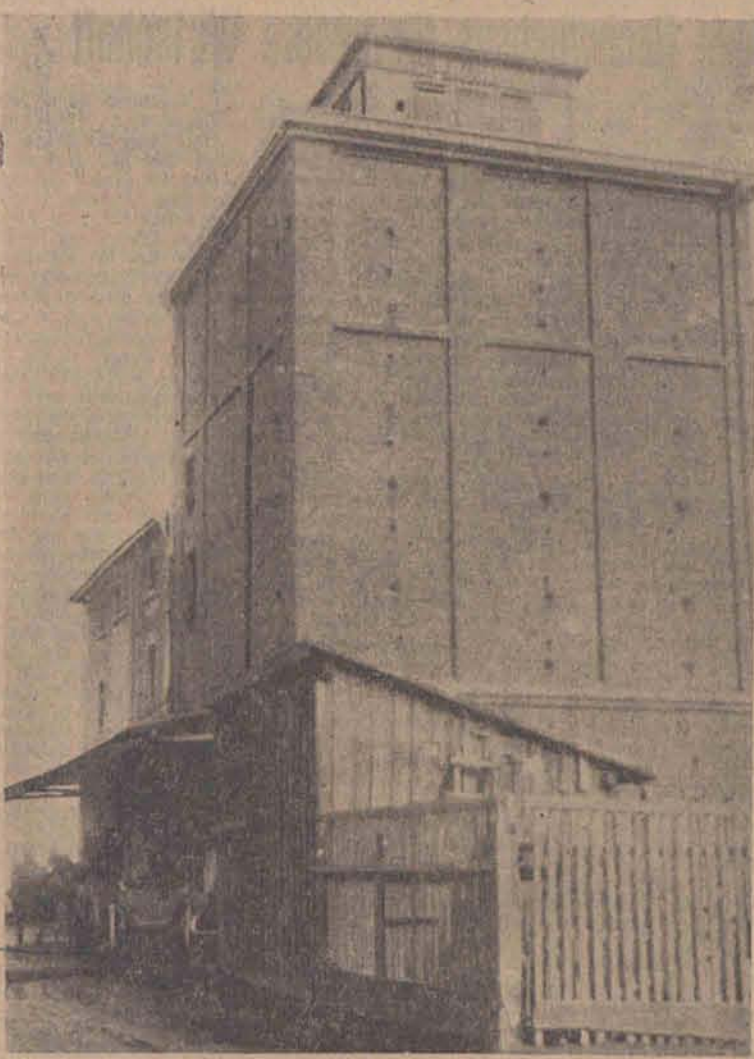
Gerade für die Ernährungswirtschaft während der Kriegszeit ist der Besitz guter, leistungsfähiger Mühlen von besonderem Wert, denn ihre Arbeit hilft uns das tägliche Brot sichern. Der Lale kümmert sich im allgemeinen kaum um derlei Dinge, weil sie ihm selbstverständlich erscheinen. Und die Hausfrau denkt noch viel zu viel daran, ob ihr geliebtes Backmehl heller oder dunkler ist, nicht aber immer genügend daran, daß dies nicht eine Frage des Schönaussehens im Kriege bedeutet, sondern eine Frage der Volksernährung. Und die jetzt neu angekündigte Mahltype hat noch über die bisher gebrauchte hinaus den Zweck, die Brotversorgung des Menschen allen anderen Bedürfnissen voranzustellen! Denn je weniger stark der Roggen oder der Weizen ausgemahlen wird, desto weniger Kleie entfällt bei dem Mahlvorgang als Viehfutter. Also Sättigung der Menschen mit einem der wichtigsten Volksnahrungsmittel wird erneut stark in den Vordergrund gerückt.

Gleich nach der endgültigen Besitznahme des befreiten Warthelandes durch das Reich war auch der Einsatz brauchbarer Mühlen zur Verarbeitung des eingearbeiteten Getreides von Wichtigkeit. Dabei war das Auffinden moderner Mühlenbetriebe, die neben der einfachsten Form einer Wind- oder Wassermühle als Motormühle mit großem Aktionsradius an die Vermahlung der Körnerernte herangehen konnten, sehr erwünscht. Eine solche Motormühle war neben anderen Mülerebetrieben auch in Poddembice vorhanden, die noch zudem vor einigen Jahren auf vollautomatischen Betrieb umgestellt worden war.

Als wir dieser Poddembicer Mühle kürzlich einen Besuch abstatteten, da fiel uns gleich der gewaltige, turmartige Silo mit seiner fensterlosen Fassade auf, der mit seinen vielen Tausenden von Zentnern Getreide an Inhalt die große Futterkammer der stets hungerigen Großmühle ist. Sie verlangt immer neuen Stoff für ihre Tag und Nacht durchlaufende Arbeit. Es ist aber auch ein schier unerschöpflicher Getreidespeicher, aus dem wie ein unersättliches Urwaldtier der Elevator stets neue Getreidemengen in den eigentlichen Mühlenbetrieb hereinholt, was — wie fast alles in dieser nahezu menschenleeren Fabrik — ohne Mithilfe einer schaffenden Hand geschieht. Daher auch der Name vollautomatisch.

Diese Mühle ist eine Schnellarbeiterin, und ihre Arbeit geht so folgerichtig vor sich, als habe sie selbst Menschenverstand. Dieser war aber nur bei der Einrichtung des Betriebes eingeschaltet. Die Höhe des Mühlengebäudes entspricht dem von unten nach oben und umgekehrt verlaufenden Arbeitsgang. Er wird im Inneren gekennzeichnet durch das Vorhandensein zahlreicher eingebauter Holzrohre, durch die sich das Mahlgut immer wieder von Stockwerk zu Stockwerk bewegt, bis auch die letzten Fremdstoffe von ihm ausgeschieden sind. Es wird gereinigt, gesiebt und gemahlen, aber alles selbständig, bis das fertige Mehl wie eine wunderbare Überraschung sichtbar wird.

Was der Mensch hier zu tun hat, ist lediglich das, daß er für den guten Zustand der



Die große „Futterkammer“ der Mühle

„Seele des Betriebes“, deren Antriebskraft in Form eines großen Gasmotors besteht, sorgt. Weiterhin muß er sich auch darum kümmern, daß die übrigen Maschinen im Schuß sind und ungestört laufen. Sogar das Gewicht der durchlaufenden Getreidemenge wird ihm durch eine automatische Registrierwaage mit-

geteilt, wie von einem peinlichst genauen Kontrolleur.

Ein lächelndes Erstaunen gab es beim Verweilen am großen Magnet, der wie mit Zauberhand Eisensplitter und Nägel hervorholt und gewissermaßen den Schatz aus dem Acker noch entdeckt, ehe es zu spät ist. Und man muß wirklich staunen, was in dem angelieferten Getreide manchmal noch zu finden ist. Es wäre also denkbar, daß etwas, das die bekannte diebische Elster einst aufs Feld entführte, eines schönen Tages doch wieder am Mühlenmagneten zum Vorschein kommt.

Die sogenannten Mehlkästen füllen sich mit dem wichtigsten Rohstoff für unser tägliches Brot: Mehl wandert in die Säcke. Und was wir vorhin erst als Roggen zentnerweise von dem Bauernwagen abladen und in die Mühle tragen sahen, das begegnete uns jetzt schon als gebrauchsfertiges Brotmehl.

Bei dem Rundgang durch die Mühle stießen wir nur auf wenige Arbeitskräfte, weil ja die Maschinenkraft alles allein tut: Im Walzenstuhl, im Plansichter wie in der Reinigungsanlage!

Nur eins muß der Mühlenbesitzer noch selber ausüben, und zwar die Kontrolle der Mahlkarten, mit denen es praktisch die gleiche Bewandnis hat wie mit unseren Brotmarken. Wie man ohne die einen kein Brot erhält, so kann man ohne die anderen nicht mahlen lassen, selbst wenn einer das Getreide gleich tonnenweise anführt. Durch die Einführung der Mahlkarte ist der Kundenkreis der Mühlen nicht allein an den Standort des Unternehmens und seine nächste Umgebung gebunden. Auch im Falle Poddembice erstreckt sich also der Umfang der Getreideanlieferung auf mehrere Kreise, deren Bauern alle abladen können, vorausgesetzt, daß sie eine vollgültige Mahlkarte besitzen.

Wir haben das Wunderwerk einer automatischen Mühle bestaunt und müssen hinterdrein feststellen, daß die genaue Feinarbeit auch eine wichtige Beihilfe zu unserer Volksernährung ist. Und wenn wir die neue Mahltype, die jetzt herauskommen soll, vom Standpunkt der gesicherten Brotversorgung aus betrachten, so kann man es nur begrüßen, daß es auch im Wartheland Mühlen nach deutscher Art gibt, die der neuen Vorschrift und damit dem Gebot der Stunde durch ihre technische Vollkommenheit besonders gut Rechnung tragen können, denn unsere Ernährungsfreiheit ist ein nicht zu überschätzender Beitrag zum deutschen Endsieg!

Was alles in der Welt geschieht ...

Statt Werkzeug — Damenwäsche

Calbe (Saale). Ein Monteur aus Hannover, der zu einer dringenden Montagearbeit nach Calbe gerufen worden war, erlebte hier eine für ihn recht unangenehme Überraschung, die für den Außenstehenden allerdings der heiteren Note nicht entbehrt. Als er seine Arbeit aufnehmen wollte und die dazu benötigten Spezialwerkzeuge seinem Koffer entnehmen wollte, fand er darin nur — Damenwäsche vor. Jetzt erst merkte er, daß er beim Umsteigen in Magdeburg einen falschen Koffer ge-griffen hatte, der seinem zum Verwechseln ähnlich sah. Ein telefonischer Anruf in Magdeburg klärte den Sachverhalt zum Glück schnell auf, denn die rechtmäßige Besitzerin des Koffers, eine junge Dame, hatte schon in Magdeburg die Verwechslung bemerkt. So konnten auf dem Wege des Expressverkehrs die beiden Koffer ausgetauscht werden. Der Monteur aber mußte nun den ganzen Sonntag arbeiten, ehe er seine Heimreise nach Hannover antreten konnte.

Kinderleiche ein Jahr im Koffer mitgeschleppt

Kopenhagen. In Dänemark wurde jetzt eine junge Frau verhaftet, die vor Jahren in einer Haushaltstellung ein Kind geboren und umgebracht hatte. Diesem Kindesmord kam man durch die Auffindung eines Koffers auf die Spur, der auf einem Boden in Aalborg abgestellt worden war. In diesem Koffer fand

man eine Stadttasche und in dieser die Leiche des Kindes. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Mörderin aus Angst vor Entdeckung die Leiche ihres Kindes über ein Jahr lang in dem Koffer mit sich herumgeschleppt hat, bis sie ihn dann in Aalborg stehen ließ. Sogar in das Ausland, wo sie verscheidentlich Stellung hatte, ist dieser Koffer mitgewandert.

Seine Frau ins Wasser geworfen

Mannheim. Valentin Schreiner in Ketsch, der bereits 16 Strafen auf dem Kerkerholz hat, veranlaßte seine Frau, die fünf Kinder daheim zu lassen und mit ihm einen Spaziergang an den Rhein zu machen. Beglückt ob solcher ausgefallenen und so gar nicht gewöhnlichen Gefühlsregung des Ehelebens, folgte die Frau. Als beide den Kraichbach erreichten, stieß Schreiner die Frau plötzlich in die Fluten des Baches, so daß sie in den Rhein abgetrieben wurde. Dort aber vermochte sie einen ins Wasser hängenden Weidenbusch zu ergreifen und stieß nun laute Hilferufe aus. Diese wurden in einem nahen Gasthaus gehört, doch fanden die Sucher die Frau in der Dunkelheit nicht. Die Hilferufe wurden schwächer und schwächer. Als man endlich in die Nähe der Stelle gekommen war, sprang der Sohn des Bürgermeisters Jünger in den Rhein und holte die bereits bewußtlos gewordene Frau heraus. Inzwischen ist der rohe Ehemann in Haft abgeführt worden und die fünf Kinder haben ihre Mutter wieder erhalten.

Südens ahnen, der von Rom bis Byzanz reicht. Langsam scheint sich die Sonne an ihnen herab in die engen Straßenschächte dieser Stadt zu tasten, die auf der Scheide zwischen Osten und Westen liegt. Reizvoll ist sie wie kaum eine, an der nicht nur Völker, sondern auch Kulturen eine Grenze haben. Ihr schönes Antlitz empfing sie aber nicht von den östlichen Menschen, die sie zu Besitz hatten, sondern von dem Volk der Mitte, den Deutschen, insbesondere von dem deutschen Bürger. Der deutsche Kaufmann und der deutsche Handwerker des Mittelalters haben sich in Krakau ein Denkmal gesetzt, das mit denen in der Heimat sich gestrotzt messen kann.

Weithin sichtbar liegt eine weiße Klosterkirche. Kamaldulenser, einer der wenigen Orden, dessen Angehörige in Einzelhäusern wohnen, haben daran ihr bescheidenes Kloster gebaut. Von seiner Terasse geht der Blick nach Süd hin bis zu den schneebedeckten Gipfeln der Tatra. Die Sicht gen Osten begrenzt das einzigartige, festliche Bild Krakaus mit der Burg.

Deutsche suchten und fanden hier eine Heimat, besser noch, schufen sich eine. Loyal halfen sie den Polenkönigen, die sie gerufen hatten, das Land zu entwickeln und die Stadt zum Tor des Ostens zu machen. Lange lag unter fremdem Volkstum verschüttet, was sie ihm als kostbares Erbe hinterließen. Nun aber wird die Schönheit dieses Stadtbildes von falschem Überwurf gereinigt und beginnt wieder seinen alten Reiz zu entfalten. So grüßen der, der aus dem Reich kommt, Krakaus Türme als die Verheißung einer Zukunft, die ganz selbstverständlich an große Ahnenleistung anknüpfen kann.

W. Peiner



Ständig wird Frucht angeliefert

(LZ.-Bilderdienst [3]; Foto Rümer)

Aus den Ostgauen

Thorn. Zum Generalleutnant befördert. Der Führer beförderte durch einen Erlaß den Generalmajor Klutmann mit Wirkung vom 1. April zum Generalleutnant. Damit werden die Verdienste eines alten Soldaten gewürdigt, der seit den Septembertagen des Jahres 1939 in den eingegliederten Ostgebieten tätig ist.

DD. Alleinstein. Operettensänger als falscher Frauenarzt. Die Strafkammer des Landgerichts Alleinstein verhandelte gegen den 1911 im Kreis Offenbach geborenen Fritz Wilhelm, zuletzt Operettensänger im Alleinstainer Landestheater, der sich als Arzt ausgegeben hatte und eine Doppelhehe eingegangen war. Medizinstudenten, die vor Jahren mit ihm zusammenwohnten, hatten ihm aus Ulk den Titel Doktor beigelegt. Daran fand Fritz Wilhelm soviel Gefallen, daß er Verträge und Urkunden damit unterzeichnete, darunter auch den Vertrag mit dem Landestheater Alleinstein. Bevor er dieses Engagement antrat, heiratete er eine Berlinerin, obwohl seine erste Ehe in Wien noch gültig war. Im Landestheater zu Alleinstein wußte man von der Vertragsunterschrift her, daß der Operettensänger ein Doktor med. sei. Wilhelm prunkte vor seinen Kollegen mit ärztlichen Erfolgen, besonders als Frauenarzt. In einer Alleinstainer Apotheke gab er dem Apotheker zu verstehen, er sei Wehrmachtarzt und arbeite in einem naheliegenden Seuchengebiet. Als solcher schrieb er Rezepte (auch für Morphium) und setzte darunter zur Täuschung seine Feldpostnummer. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzter schweren Urkundenfälschung, Doppelhehe, Vergehens gegen das Opiumgesetz und der unberechtigten Führung des Arzttitels zu insgesamt zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus.

Aus dem Generalgouvernement

Warschau. Die Gewerbeförderungsanstalt beendete den ersten, in diesem Jahre durchgeführten Ausbildungslehrgang für Schneidermeister. Bereits im Jahre 1940 hat die Gewerbeförderungsanstalt 22 Lehrgänge mit 800 Teilnehmern durchgeführt und im vergangenen Jahr waren es 26 Lehrgänge mit gleichfalls 800 Teilnehmern, die sich aus fast sämtlichen Handwerkssparten zusammensetzten. In den Lehrgängen bilden gegenwärtig die Vorführung neuer Werkstoffe, deren Art und Verarbeitungsmethoden den Hauptgegenstand.

— Großer Regenwasserkanal. Die Erdarbeiten für die Fertigstellung des großen Regenwasserkanals im Süden der Stadt gehen unausgesetzt weiter. Zur polnischen Zeit war es für unmöglich gehalten worden, dieses umfangreiche Projekt innerhalb eines halben Jahres durchzuführen.

Wußten Sie schon ... ?

... daß über hundert Lehrer- und Lehrerinnenvereine 1933 im NS-Lehrerbund aufgingen, der heute rund 350 000 Mitglieder umfaßt?

... daß Latham, der als Erster im Jahre 1909 über Berlin Stadtgebiet flog, ein — polizeiliches Strafmandat wegen groben Unfugs erhielt?

... daß zwischen dem berühmten italienischen Fechter Oreste Pultit und dem ungarischen Kampfrichter Kovacs vor Jahren in Stuhlweissenburg ein Säbelduell ausgefochten wurde, das volle anderthalb Stunden dauerte? Schließlich mußte es wegen völliger Erschöpfung beider Gegner unentschieden abgebrochen werden.

... daß die Puppe der roten Heuschrecke das Fünzigfache ihrer eigenen Körperlänge zu überspringen vermag? Ein Känguruh, das es nur auf 6 bis 9 Meter bringt, mußte demnach mit einem einzigen Riesensatz 60 Meter zurücklegen können.

... daß dem Deutschen Afrikakorps in Lybien ein eigenes „Feldkochbuch für behelfsmäßiges Kochen und Backen“ zur Verfügung steht?

... daß die Hauptsitze der italienischen Industrie Ligurien, Toskana und besonders Oberitalien mit den großgewerblichen Mittelpunkten Mailand, Turin und Bergamo sind?

... daß die Nymphe Klytie nach der griechischen Sage die eifersüchtige Geliebte des Sonnengottes Helios war? Von diesem verlassen, setzte sie sich, ohne Speise und Trank zu genießen, unter freiem Himmel nieder und blickte so lange die Sonne an, bis sie in die Pflanze Heliotrop verwandelt wurde.

... daß das „Koppen“ eine Untugend der Pferde ist, bei der Luft unter einem rülpenden Laut in den durch Muskelkontraktion geöffneten Schlundkopf einströmt? Es kann aufblähen, Kolik, Magenverwässerung und zu chronischen Verdauungsstörungen führen.

... daß die Bezeichnung Isabellfarbe angeblich auf Isabella, Regentin der Niederlande, zurückzuführen ist, die gelobte, ihr Hemd nicht vor der Einnahme Ostendes, das drei Jahre lang belagert werden mußte, zu wechseln?

Krakau — Die Stadt der schönen Türme

Krakau, im April

Oh, über die Türme von Krakau! Steht man auf einem der kuppigen Hügel, um die sich gebändig die Weichsel windet, welch Bild! Über die leichte Dünung der Häuserfirne, übersteigt der nördliche mit männlicher Eleganz seine Geschwister. Die Wucht der Vierung weicht dem Schlich des Achtecks; den schlanken Helm mit der goldenen Krone umstehen acht lustige Spitztürmchen, deren Anlage auch eine tüchtige technische Leistung angesichts des Winddruckes in dieser Höhe darstellt. Den Sigmundsturm der Kathedrale schmücken gleichfalls fünf welsche Hauben, doch flatter und lebendiger als die der Marienkirche, während der Seigerturm mit dem großartigen Entwurf seines durchbrochenen Aufsatzes die ganze Burg krönt. Würde ist dem Rathaus-turm eigen, dem letzten Rest des mittelalterlichen Rathauses, wie er inmitten des weitläufigen Marktplatzes über die feine Tuchhalle mit ihren Arkaden und ihrer Attika schaut. Auf Merians Stadtansicht von 1619 trägt er noch einen gotischen Helm von phantastischer Form, wie überhaupt dieses Bild von Türmen strotzt, von denen ein Teil inzwischen verschwunden oder verändert worden ist. Das gilt besonders für die Wehrbauten, an die allein Floriansturm und Florianbastei die Erinnerung wach halten.

Allen voran stehen Marienkirche und Kathedrale. Während der südliche Turm der ersten sich mit einer Gruppe von fünf Hauben sozusagen begnügt, die ihm ein trauliches, gar frauliches Aussehen geben, übersteigt der nördliche mit männlicher Eleganz seine Geschwister. Die Wucht der Vierung weicht dem Schlich des Achtecks; den schlanken Helm mit der goldenen Krone umstehen acht lustige Spitztürmchen, deren Anlage auch eine tüchtige technische Leistung angesichts des Winddruckes in dieser Höhe darstellt. Den Sigmundsturm der Kathedrale schmücken gleichfalls fünf welsche Hauben, doch flatter und lebendiger als die der Marienkirche, während der Seigerturm mit dem großartigen Entwurf seines durchbrochenen Aufsatzes die ganze Burg krönt. Würde ist dem Rathaus-turm eigen, dem letzten Rest des mittelalterlichen Rathauses, wie er inmitten des weitläufigen Marktplatzes über die feine Tuchhalle mit ihren Arkaden und ihrer Attika schaut. Auf Merians Stadtansicht von 1619 trägt er noch einen gotischen Helm von phantastischer Form, wie überhaupt dieses Bild von Türmen strotzt, von denen ein Teil inzwischen verschwunden oder verändert worden ist. Das gilt besonders für die Wehrbauten, an die allein Floriansturm und Florianbastei die Erinnerung wach halten.

In den Winterhimmel Krakaus steigen die Türme mit dem starken Selbstbewußtsein des Nordens, als wüßten sie um die Spannungen des Bodens, auf dem sie stehen; doch läßt ihr beinahe zärtlicher Schwung auch etwas von der Heiterkeit und Anmut eines

Polizei...
In s...
1. Jun...
gendes v...
§ 1. In...
Jeweils b...
Rattenbek...
§ 2. I...
gelegene...
plätzen, C...
Dämmen...
verpflicht...
Stellen u...
zu Mier...
Speicher...
von Komp...
chen- usw...
auszulegen...
bisher Ra...
Vertilgung...
spätestens...
tillungsmi...
Die Ver...
sichern; d...
der Verml...
§ 3. M...
auch Sch...
die Bekim...
Landesans...
genommen...
Werden...
Schädling...
Kontrolle...
den Name...
besitzers...
Werden...
tragt, so...
und an d...
§ 4. D...
Verpflicht...
beauftrag...
angegeben...
dienststell...
drogerien...
die Vertei...
Bekanntg...
§ 5. E...
fährlichen...
Pulverform...
Die Prä...
durch amt...
Die Pac...
mit einem...
für die at...
§ 6. M...
bekämpfun...
amtlich zu...
Packung...
1/2-Packun...
1/2-Packun...
1/2-Packun...
Die 1/2...
flasche m...
Mindest...
a) für...
Inhalt ode...
gen (Liter...
gärtner...
b) für...
packung...
c) für...
packung m...
d) für...
(Eckhüsen...
unter Buc...
1/2 Brocke...
e) für...
ebenfalls...
oder 2 No...
f) für...
Kleinfleisch...
handlungen...
Hausbesitz...
1/2 Brocke...
g) für V...
außer den...
mindestens...
in Kleinvi...
h) für...
Großfleisch...
auf je 25...
Brocken...
kann 1 Li...
i) für d...
mit 20 Br...
Inhalt, Kü...
oder 1 No...
Inhalt ode...
k) Freil...
sationen...
und in de...
Diese sind...
500 Quad...
Je 3500 Qu...
Brocken...
den, sind...
l) Land...
gebäude (C...
oder 1 No...
für jedes...
zu 80 Br...
m) § 7. B...
Käufer ein...
Wohnung...
Käufer ha...
führung d...
Rattenbek...
n) § 8. D...
Polizei...
überwacht...
o) § 9. I...
arbeitsgem...
Maßnahme...
Höfen und...
die in §...
schen bzw...
material-S...
p) § 10. V...
vor dem Z...
sorgfältig...
sind die F...
schließen...
Resta der...
einzusamm...
brennen o...
q) § 11. F...
Festsetzun...
bungsfälle...
Posen, der...
r) Verh...
ist von m...
strafe in...
schäft für...
Litzmanns...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

(Fortsetzung von Seite 7)

Der Reichsstattthalter im Reichsgau Wartheland

Polizeiverordnung über Rattenbekämpfung im Reichsgau Wartheland. Vom 5. März 1942.

§ 1. Im Reichsgau Wartheland findet alljährlich, falls nicht eine andere Zeit jeweils bekanntgegeben wird, in der Zeit vom 20. bis 26. April eine allgemeine Rattenbekämpfung statt.

§ 2. Die Eigentümer, Mieter und Pächter von sämtlichen im Polizeibezirk gelegenen, bebauten und unbebauten Grundstücken einschl. Lager- und Schuttplätzen, Gärten, Friedhöfen und Schiffsräumen, sowie unterhaltspflichtige von Dämmen und Ufern oder deren gesetzliche oder bevollmächtigte Vertreter sind verpflichtet, während der Rattentage Rattenbekämpfungsmittel an geeigneten Stellen u. a. in Kellern, einschließlich Kellerräumen und Kellerverschlüssen, die zu Mietwohnungen, gewerblichen Räumen und dgl. gehören auf Böden, in Speichern, Asche- und Abfallgruben, Altmauerwerk, Gärten — und in der Nähe von Komposthaufen —, in Stallungen, auch Kleinviehställen (Geflügel-, Kaninchen- usw. Ställe) und an den Ufern von stehenden oder fließenden Gewässern auszulegen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sich auf den Grundstücken bisher Ratten gezeigt haben oder nicht.

§ 3. Mit dem Auslegen und Nachlegen der Rattenbekämpfungsmittel können auch Schädlingsbekämpfer beauftragt werden. Jedoch muß auch in diesem Falle die Bekämpfung in der oben angegebenen Zeit und mit den von der preußischen Landesanstalt für Wasser, Boden- und Lufthygiene zugelassenen Mitteln vorgenommen werden.

§ 4. Die Beschaffung der Bekämpfungsmittel ist Sache der in § 2 genannten Verpflichteten, es sei denn, daß Schädlingsbekämpfer mit der Rattenbekämpfung beauftragt werden, die alsdann die Beschaffung der Präparate, wie in § 3 angegeben, vorzunehmen haben.

§ 5. Es dürfen nur die für Menschen und Haustiere verhältnismäßig ungefährlichen, amtlich geprüften Meerzwiebelpräparate in flüssiger, Brecken- oder Pulverform verwendet werden.

§ 6. Mindestauslegemengen: Zur erfolgreichen Durchführung der Rattenbekämpfung werden folgende Packungsgrößen und Mindestauslegemengen der amtlich zugelassenen Meerzwiebel-Präparate festgesetzt:

1/4-Packung = 20 auslegereife Brecken Inhalt; 1/2-Packung = 40 auslegereife Brecken Inhalt; 3/4-Packung = 80 auslegereife Brecken Inhalt.

Die 1/4 Packung mit 80 Brecken Inhalt ist gleichbedeutend mit einer Normalflasche mit flüssigem Meerzwiebelpräparat.

Mindestauslegemengen: a) für Kleingärtner (Laubenbesitzer): 1/4-Brockenpackung mit 20 Brecken Inhalt oder gemeinschaftliche Auslegung der einzelnen Kolonien aus Großpackungen (Literflaschen). Als ausreichende Mindestmenge ist anzusehen auf 30 Kleingärtner = 1 Flasche zu 1/4 Liter Inhalt.

b) für das kleine Siedlungshaus (mit nur 1 Familie bewohnt): 1/2-Brockenpackung mit 40 Brecken Inhalt.

c) für das größere Siedlungshaus (mit bis zu 4 Familien bewohnt) 1/2-Brockenpackung mit 80 Brecken Inhalt oder 1 Normalflasche flüssig.

d) für das Stadtwohnhaus, ohne Seitenhaus, Hinterhaus, oder Werkstatt usw. (Eckhäuser, auch wenn keine Seiten- oder Hinterhäuser vorhanden sind, fallen unter Buchstabe c); 1/4-Brockenpackung mit 80 Brecken Inhalt, zuzüglich 1/2 Breckenpackung mit 40 Brecken Inhalt oder 2 Normalflaschen flüssig.

e) für das größere Wohnhaus (mit Seitenhaus, Hinterhaus oder Werkstatt; ebenfalls auch alle Eckhäuser): 2 1/4 Breckenpackungen zu je 80 Brecken Inhalt oder 2 Normalflaschen flüssig.

f) für die Kleinbetriebe der Nahrungs- und Genußmittelbranche (Bäckereien, Kleinfleischereien, Lebensmittelgeschäfte, Gemüseläden, Geflügel-, Wild-, Fischhandlungen, Hotelbetriebe, Gaststätten oder ähnliche Betriebe): außer den vom Hausbesitzer auszuliegenden Mengen, in den gewerblichen Räumen mindestens 1/4 Breckenpackung mit 80 Brecken Inhalt oder 1 Normalflasche flüssig.

g) für Viehhaltungen in der Stadt (Kuhställe, Pferdeställe und Kleinviehställe): außer den vom Hausbesitzer auszuliegenden Mengen, in Kuh- und Pferdeställen mindestens 1/4 Breckenpackung mit 80 Brecken Inhalt oder 1 Normalflasche; in Kleinviehställen 1/4 Breckenpackung mit 20 Brecken Inhalt pro Mieteranteil.

h) für Großbetriebe und größere Gebäude (Fabriken, Lagerhäuser, Speicher, Großfleischereien, Großbäckereien, Kasernen, städtische und staatliche Gebäude): auf je 250 bis 300 Quadratmeter bebauter Fläche 1/4 Breckenpackung mit 80 Brecken Inhalt oder 1 Normalflasche. (Auf je 2000 Quadratmeter bebauter Fläche kann 1 Literflasche oder 1 Kilopackung Brecken Verwendung finden.)

i) für die Schifffahrt: Motorboote, Segelboote, Fischerboote 1/4 Breckenpackung mit 20 Brecken Inhalt, Schlepper, Prähme 1/2 Breckenpackung mit 40 Brecken Inhalt, Kühne und kleinere Dampfer 1/4 Breckenpackung mit 80 Brecken Inhalt oder 1 Normalflasche. Größere Dampfer 2 1/4 Breckenpackungen zu je 80 Brecken Inhalt oder 2 Normalflaschen.

k) Freigelände usw. (Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Hafenanlagen, Kanalisations-, Schuttplätze, Ufer- und Teichanlagen, Deiche, Bahnanlagen innerhalb und in der Nähe bewohnter Gebiete, Flugplätze, Lagerplätze, Holzplätze usw.): Diese sind entsprechend dem Rattenbefall zu belegen, mindestens aber auf je 500 Quadratmeter 1/4 Breckenpackung mit 80 Br. Inhalt oder 1 Normalflasche. (Auf je 3500 Quadratmeter unbebaute Fläche kann 1 Literflasche oder 1 Kilopackung Brecken Verwendung finden.) Die Gebäude, die sich auf dem Freigelände befinden, sind jedoch entsprechend Buchst. a—h zu belegen.

l) Landwirtschaften: Siedlungsstelle oder Landwirtschaft mit 1 Wirtschaftsgebäude (also z. B. Wohnhaus und Stall) 1/4 Breckenpackung mit 80 Br. Inhalt oder 1 Normalflasche. Größere Landwirtschaften, Güter usw.: Wie vorher und für jedes weitere Wohngebäude, Stallgebäude oder Scheune je 1/4 Breckenpackung zu 80 Br. Inhalt oder je 1 Normalflasche mehr.

§ 7. Bei Verkauf der Bekämpfungsmittel ist von der Verkaufsstelle an den Käufer eine besondere Abgabe-Bescheinigung auszuhändigen, die Namen und Wohnung, sowie die verbotene Zahl und Größe der Packungen enthält. Der Käufer hat diese Bescheinigungen sowie die leeren Packungen bis zur Durchführung der Kontrolle, längstens jedoch bis 3 Wochen nach Beendigung der Rattenbekämpfung sorgfältig aufzubewahren.

§ 8. Die zur Rattenbekämpfung getroffenen Maßnahmen werden außer durch Polizeibeamte durch Beauftragte der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung überwacht.

§ 9. Die gemäß § 2 Verpflichteten haben den Beauftragten der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung die zur Rattenbekämpfung getroffenen Maßnahmen vorzulegen, ihnen insbesondere Zugang zu Kellern, Schuppen, Höfen und dergleichen zu verschaffen. Ferner haben sie diesen Beauftragten die in § 7 berechnete Ankaufbescheinigung sowie die leeren Packungen (Flaschen bzw. Kartons) der Präparate auszuhändigen; letztere werden den Altmaterial-Sammelstellen zugeführt.

§ 10. Vor Beginn der allgemeinen Rattenbekämpfung sind alle Nahrungsmittel vor dem Zugriff der Ratten zu sichern sowie alle Speise- und sonstigen Abfälle sorgfältig zu beseitigen. Nach Beendigung der allgemeinen Rattenbekämpfung sind die Rattenlöcher mit einem Gemenge von Zement und Glasscherben zu verschließen und sonstige Vorkehrungen — unter Umständen auch baulicher Art — zu treffen, die einen erneuten Rattenbefall möglichst erschweren. Übriggebliebene Reste der Vertilgungsmittel sind bis zum ersten Tag nach Abschluß der Aktion einzusammeln und zu verbrennen. Aufgefundene tote Ratten sind zu verbrennen oder zu vergraben.

§ 11. Für jeden Fall der Nichtbefolgung dieser Polizeiverordnung wird die Festsetzung eines Zwangsgeldes in Höhe bis zu 150 RM., im Nichtbefolgungsfalle eine Zwangshaft bis zu 3 Wochen angedroht.

Posen, den 5. März 1942. Der Reichsstattthalter, I. V. gez.: Dr. Mehhorn.

Der Regierungspräsident Litzmannstadt

Verhängung einer Ordnungsstrafe. Der Gastwirt Robert Krohn, wohnhaft in Orskow, ist von mir wegen Verstoßes gegen die Preisbestimmungen mit einer Ordnungsstrafe in Höhe von 1000 RM. bestraft worden. Außerdem habe ich das Geschäft für die Dauer von 14 Tagen geschlossen.

Litzmannstadt, den 21. März 1942. Regierungspräsident — Preisüberwachungsstelle.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt

Nr. 91/42. Sonderzuteilung von Zwiebeln. Deutsche Familien mit Kindern erhalten auf den Abschnitt 21 der Obstkarte 250 g Zwiebeln. Wegen zeitigen Mangel mußte die Ausgabe beschränkt werden. Die Zwiebeln sind von dem Obst- und Gemüsekleinverteilern ab sofort, spätestens bis Mittwoch, dem 15. April 1942, von den Firmen Sumfleth, Lagerstraße 1; Reichenbeck, Danziger Str. 81; Schoed, Hermann-Göring-Straße 63; Fruchthof, Askaniestraße 1, abzunehmen. Litzmannstadt, den 11. April 1942.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

Nr. 93/42. Ausgabe von Seefisch (Dorsch). Die deutschen Verbraucher erhalten ab sofort bei den Fischkleinverteilern 250 g Seefisch (soweit die Mengen zureichen) nach fortlaufenden Nummern in der bisherigen Weise. Litzmannstadt, den 11. April 1942.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

Nr. 92/42. Ausgabe von Bienenhonig. Deutsche Kinder bis zu 6 Jahren, die sich auf Grund der Bekannmachung vom 22. März 1942 zum Bezuge von Bienenhonig bei ihrem Kleinverteiler angemeldet haben, erhalten gegen Ablieferung des Abschnittes K 1 35/38 der Fettkarte D Kik und Voreizung des Stammschnittes der Fettkarte 33/34 in der Zeit vom 13. 4. bis 3. 5. 42 250 g Bienenhonig. Litzmannstadt, den 11. April 1942.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

Nr. 90/42. Nachweiskarte für abgeklärte Eier 1942. Selbstversorger, die auch Hühnerhalter sind, erhalten die „Nachweiskarte über abgeklärte Eier 1942“ in der Hauptstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes, Hermann-Göring-Str. 85, in der Abt. Selbstversorger, Hühnerhalter, die eingetragene Mitglieder des Kleinrentnerverbandes sind, erhalten die Nachweiskarten durch ihren Verband. Alle anderen Hühnerhalter erhalten die Nachweiskarten in den zuständigen Bezirksstellen. Auf die Innehaltung der in den Plakaten bekanntgegebenen Bestimmungen wird hingewiesen. Litzmannstadt, den 10. April 1942.

Der Oberbürgermeister — Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

COMMERCZBANK HAMBURG-BERLIN

Bilanz, abgeschlossen am 31. Dezember 1941

Table with columns: Aktiva, Passiva, RM, EM. Includes items like Barreserve, Fällige Zinsen, Wechsel, etc.

Table with columns: Aktiva, Passiva, RM, EM. Includes items like Guthaben der Kunden, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, etc.

Gewinn- und Verlust-Rechnung, abgeschlossen am 31. Dezember 1941

Table with columns: Aufwendungen, Erträge, RM. Includes items like Personalaufwendungen, Ausgaben für soziale Zwecke, Zinsen und Diskont, etc.

Der Vorstand: Eugen Bandel, Eugen Bende, Karl Heilige, Paul Marx, Joseph Schillig, Harry Kühne, Ernst Lincke.

Geschäfts-Anzeigen

Gepflegte Damenwänsche. Strickwaren, Strümpfe, Handschuhe, Schals und andere Damenartikel sowie auch Herrenwänsche. Bitte besuchen Sie mich, ich zeige Ihnen gern, was ich an Neuheiten am Lager habe. I. Hobeck (vorm. Neumann), Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 122. Ruf 160-95.

Elegante Kleider für Nachmittag und Abend sowie Mäntel und Kostime fertigt an: Maßschneiderin, Maria Arenz, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 101, W. 6. Ruf 212-70.

Paul Schönborn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 133, Ruf 221-13. Früher und erst recht heute wird alles drangesetzt, um Ware zu beschaffen. Besuchen Sie uns daher immer wieder. Was heute nicht vorrätig, kann morgen eintreffen. Unsere Strickwaren, wie Damen- und Herrenullover, Westen und Kinderbekleidung usw., Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Herrenunterwäsche in Wolle und Seide sowie Unterbekleidung sind nach wie vor gern getragen, weil sie immer eine besondere Note haben.

Damenhüte sowie Kinder- und Herrenhüte werden gereinigt, umgeformt und umgearbeitet nach den neuesten Wiener Modellen. Große Auswahl in Damen- u. Kinderhüten. Charlotte Doms, Modistin, Damenhutgeschäft mit eigen. Werkstatt, Meisterhausstraße 60 (Ecke Adolf-Hitler-Straße), Ruf 152-85.

Jagd — Doppelflinten mit u. ohne Hähnen, für den Verkauf in die Ostgebiete freigegeben, wieder lagernd. Angebote mit Beschreibung kostenlos. Tiroler Waffenfabrik Mahrholt-Peterlongo, Innsbruck, Tirol, Nr. 101.

Was muß man heute von Schuhen wissen? Am liebsten würden wir natürlich recht viele Schuhe verkaufen. Da das heute nicht möglich ist, richten wir unser Augenmerk darauf, unseren Kunden möglichst gute Schuhe zu verkaufen. Daß sie auch elegant sind, dafür bürgt unser guter Name, Schuhhaus F. Kramer, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 123.

Täglich Eintreffen von Neubeiten für Fachleute, Militär-, Polizei-, Beamten- und sonstige Kantinen, sowie für Wiederverkäufer bei der Großhandlung für Friseur- u. Kantinenbedarf, Seife, Kosmetik, Toilette-Artikel, modische Neuheiten, E. G. Brombacher, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 23.

M. Bathelt-Füllfederhalter. Mit diesem Namen verbindet sich Qualität und Leistungsfähigkeit, ob es ein Neuer sein soll — oder ob er repariert werden muß, immer wird es Bathelt sein. Sofortige und fachmännische Bedienung in eigener Reparaturwerkstätte. Rufen Sie Ruf 100-93. M. Bathelt, Litzmannstadt — Adolf-Hitler-Straße 64.

Gravier- u. Emailierwerkstatt Alfred Dübner, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 112, Ruf 231-08.

Anspruchsvolle Innendekorationsmaterialien in sämtlichen in Frage kommenden Techniken führt geschmackvoll aus Malerwerkstube Erich de Fries, Schlageterstraße 52, Ruf 139-95.

Glasschleiferei, Oskar Kahler, Spinnlöhle 109, Ruf 210-08.

Formschöne Brillen lassen Sie sich kostenlos vom Fachmann beraten. Optiker J. Schleicher Litzmannstadt, Heurstraße 10, Ruf 215-60. Täglich Sehrprüfungen.

Kilschees für Buchdruck u. Reklame, R. Borkenhagen, Adolf-Hitler-Str. 102 a, Ruf 111-72.

Das führende Kunstgewerbehaus Edith Bazel.

Nach wie vor finden Sie passende Geschenke für jeden Zweck in unseren vorbildlich eingerichteten Verkaufsräumen in der Adolf-Hitler-Str. 78. Aufmerksamkeit und geschulte Bedienung helfen Ihnen bei der Auswahl. Und ist vielleicht ein Gegenstand nicht vorhanden, so besuchen Sie uns unverbindlich öfters. Was heute nicht da ist, kann morgen schon eingetroffen sein.

Bilder verschöner Ihr Heim! Ölgemälde, Führerbilder u. a. in allen Ausführungen. Kunsthandlung Leopold Nickel, Litzmannstadt, Ostlandstraße 95, Ruf 138-11. Eigene Bilderrahmenfabrik und Buchbinderei.

Rundfunk-Fachgeschäft Th. Trautmann, Adolf-Hitler-Straße 128, im Hofe, Reparaturen, kurzfristig, Ruf 240-90.

OVERSTOLZ NACH WIE VOR AUS KEINEM ORIENT-TAHAK HERGESTELLT

ROEDER GROSS KÜCHENANLAGEN

Generalvertretung Berlin: Hans Gähte Zehlendorf, Wilkstraße 56a

Wartheland: Pflug & Limberg, Posen Au der Paulikirche 3

Weiches u. eisenfreies Wasser für Haushalt Gewerbe

Ekonomia-Wasserreinigung Bieleitz O./S.

Fa. Otto Rath Litzmannstadt, Danziger Str. 117, Ruf 243-44

Oleona 338 bestensbewahrt Tube 75 Pf.

Zum Verbrauch in den Ostgebieten

BALDON-SILESIA Schwensbeständige Sonderstähle

Silkorit 18/8 Extra und Silkorit 18/8 Mo Extra Rostsicher u. säurefest

BALDON-SILESIASTAHL G M B H GLEIWITZ

Dafür muß man Verständnis haben! Ob das Gewünschte mal so oder ein bißchen anders ist, — was tut's? Wichtig ist, daß man das Geeignete zweckmäßig und preiswert erhält — und das ist durchaus der Fall im

Fachhaus für Bekleidung MARTIN, NORENBURG & KRAUSE Adolf-Hitler-Straße 98

NSV-Einsatz ruft Mädel und Frauen

zur Ausbildung u. Beschäftigung als:

- Krankenschwestern
- Stüglingswestern
- Kindergärtnerinnen
- Kinderpflegerinnen
- Kindergartenhelferinnen
- Volkskassenhelferinnen
- Soziale Mitarbeiterinnen
- Haushaltshilfen

Für alle angegebenen Berufe werden fortlaufend Bewerbungen benötigt. Für Ergänzung eventuell fehlender Voraussetzungen kann Sorge getragen werden.

Bewerbungen an alle Kreisamtsleitungen der NSV oder an die NSDAP-Gauleitung, Wartheland, Amt für Volkswohlfahrt, Hauptstelle Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe, Posen, Dr.-Wilms-Straße 48.

Die Preisvorschriften

in den eingegliederten Ostgebieten. Erläutert von K. Kleinschmidt, Landgerichtsrat, Leiter der Preisbildungsstelle des Reichsstatthalterers im Warthegau in loser Blattsangabe. 304 S. Preis 9,60 RM.

Das Steuerrecht

in den eingegliederten Ostgebieten. Sammlung der in den Ostgebieten geltenden Verordnungen und Erlasse aller Steuerarten unter Berücksichtigung der Gebiete Danzig, Ostpreußen, Memelland, Niederschlesien, Oberinanspruchnahmungsgebiet im früheren Ost. Grenzgebiete Prag, von Reg.-Bez. am Oberinanspruchnahmungsgebiet Wartheland Sella und Reg.-Bez. am Finanzamt-Ost Dr. Adam, Posen. In loser Blattsangabe 246 S. Preis 7,80 RM. Hirt-Regier und von Schroedel-Siemau-Verlag. Abt. Pädagogische Buchhandlung, Posen, Hindenburgstraße 7.

Karteien

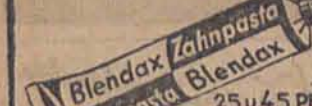
Büro-Bedarfsbes. Breslau, Ruf 572 41/42, Tourentzenstr. 53

Humus Volldünger „Huminal“

erhöht die Ernten. Lieferbar durch Alfons Ziegler, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 80

2mal täglich

die Zähne zu putzen, ist ein Gebot der Gesundheitspflege — auch bei größter Sparsamkeit. Es genügt ja jedesmal eine ganz kleine Menge



Blendax

Zahnpasta Blendax 25 u. 45 Pf

Geldschränke und Kassetten

Umarbeiten von Schlössern usw.

Karl Zinke

Inhaber Bruno Zinke, Litzmannstadt, Meisterhausstraße 78 (alt 16) Ruf 224-19



Scholl's Lino-Pads

Manche machen es so hat man uns erzählt: Arger Schuh-Schere — kleines Loch und das Hühnerauge drückt nicht mehr. Wer das macht, hat bestimmt nie etwas von dem Mittel gehört, das jedes Hühnerauge besittigt.

Scholl's Lino-Pads in Drogerien, Apotheken und Fachhandlungen

OFFENE STELLEN

Oberbuchhalter, erste Kraft, erfahren im Durchschreibesystem, Kontenplan, Betriebsabrechnungsbogen und Steuerwesen, möglichst auch im textilindustriellen Abrechnungswesen, von Textilfabrik im Wartheland zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Angebote unter 6664 an die LZ.

Bilanzsicherer Buchhalter, der auch über etwas steuerrechtliche Kenntnisse verfügt, von Buchrevisor mit umfangreicher Praxis in Litzmannstadt als Prüfungsassistent in aussichtsreiche Dauerstellung zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Angebote unter 6690 an die LZ. erbeten. 38659

Buchhalter, bilanzsicher, für Durchschreibesystem und Korrespondenz vertraut, ab sofort gesucht. Angebote unter 6760 an die LZ.

Jüngere tüchtige Bürohilfskraft mit Kenntnissen in Steno und Schreibmaschine sofort gesucht. Commerzbank, AG., Filiale Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 100.

Mittlerer Industriebetrieb sucht für Buchhaltung (Kontenrahmen) und Korrespondenz selbständige Kraft. Bewerber für diese ausbaufähige Stellung werden gebeten, Angebote u. 6779 an die LZ. zu richten.

Bürohilfe mit poln. Sprachkenntnissen für leichte Buchhaltungsarbeiten gesucht. Angebote unter 6785 an die LZ. 39330

Kultur- oder Vermessungstechniker für vermessungstechnische Arbeiten im Wartheland zum baldmöglichen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Ingenieurbüro H. Ebeling, Stettin, Barnimstr. 71.

Bürohilfe, jüngere, Deutsch beherrschend, gesucht. Vorstellung ab 17 Uhr König-Heinrich-Straße 83, W. 5, Mühlhardt. 39344

Hilfsbuchhalter(in), der deutschen Sprache mächtig, wird gesucht. Angeb. u. 6793 an die LZ. erbeten.

Hilfsbuchhalter(in), vertraut mit sämtlichen Büroarbeiten und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird ab sofort gesucht. Angebote unter 6666 an die LZ. erbeten. 38635

Verkäufer(in), deutschsprechend, Buchführung erwünscht, stellt sofort ein Erich Steinke, Lebensmittelgeschäft, Kalisch, Am Stadtgraben 45, Ecke Markt, Ruf 671.

Elektro-Ingenieur von Elektro-Unternehmen für sofort gesucht. Zuschriften unter 6692 an die LZ.

Angestellter, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, ab sofort gesucht. Angeb. u. 6703 an die LZ.

Lagerist, unbedingt zuverlässig, mit guten Empfehlungen, 1 Stenokontrollistin, 1 Buchhalter, vertraut mit Durchschreibebuchhaltung für sofort gesucht. Schriftliche Angebote an Telefonen, G. m. b. H., Röhrenwerk, Litzmannstadt, Flottwellstraße 11.

Eine Weberin in Litzmannstadt mit 24 Stück mech. Webstühlen sucht einen tüchtigen Webmeister zum sofortigen Antritt. Angebote unter 6721 an die LZ. erbeten.

Kassierer(in), der selbständig Abrechnungen fertigen kann, für größeres Filmtheater in Litzmannstadt gesucht. Angebote unter 6662 an die LZ.

Kassierer(in) für ein Detailgeschäft sofort gesucht. Angeb. u. 6712 an die LZ.

Fakturistin, auch für Karteführung, gesucht. Ang. u. 6693 an die LZ.

Verkäuferin für ein Lebensmittelgeschäft sofort gesucht. Angebote unter 6713 an die LZ.

Jüngere begabte Kraft für Buchhaltung und Maschineschreiben (auch Anfängerin) gesucht. Angebote unter 6758 an die LZ.

Jüngere aufassungsfähige Kräfte für Buchungsstelle in Pabianice gesucht. Ang. u. 6759 an die LZ.

Reichsbad Hermannsbad (Warthegau) sucht für die Saison 1942 von April bis Oktober 2 Köche, 1 Mamsell, 1 Kaffee-Mamsell, 2 Konditoren, Kellner u. Servierinnen, Büffetfräulein, Fräulein für Bonkontrolle, ferner 1 Buchhalter oder Buchhalterin, die mit der Bonkontrolle vertraut sind. Bewerbungen sind zu richten an Kaffeehaus und Gaststättenbetrieb „Europa“, Hermannsbad.

Zuverlässige energische Dame für eine Schreibwarenhandlung gesucht. Angeb. u. 6738 an die LZ.

Zuschneiderin für Mäntel und Kleider, perfekt, in angenehme Dauerstellung gesucht. Angebote unter 6754 an die LZ. 38969

Kleine Strickerei sucht zwecks mancherlei Einführung sowie im Konfektionieren eine fachkundige Leiterin (Leiter) der Strickerei-Konfektion gegen Belohnung. Angebote unter 6646 an die LZ.

Zum Austragen von Zeitschriften an feste Bezieher in Zdzunska-Wola und Leslau nebenberuflich jemand gesucht. Angebote an Werbedienst Rudl, Posen, Wilhelmstraße 11, unter Nr. 439.

Suche für sofort Hausgehilfin in meinen Haushalt. Alter 19 bis 25 J. Clausewitzstr. 23, W. 14a.

Großhandel mit technischen Neuheiten sucht Vertreter, eingeführt in Eisenwarenhandlungen und Kaufhäusern gegen Provision. Angebote erbeten an Firma A. Stelzer, Berlin NO 18, Landsberger Platz 3.

Feldbahn- und Industriebahn-Großhandlung, verbunden mit Baugerätegroßhandlung, sucht für den Warthegau Vertreter mit guten Beziehungen zu Behörden, Industrie und Bauunternehmungen. Ausführliche Angebote unter Angabe von Referenzen unter 1828 an die LZ. erbeten.

Deutscher Ingenieur (Altreich) mit vielseitiger Werkstatt- und Büropraxis im Auto-, Flugzeugwesen, Akkumulatoren- und Elektromobilfach, auch etwas Maschinenbau, in kaufmännisch-technischen Fragen erfahren, 3 Jahre leitende Stellung in Flugzeugfabrik bekleidet, sucht passenden selbständigen Wirkungskreis. Persönliche Auskunft erteilt nach vorheriger schriftlicher Anfrage Paul Schröder, Litzmannstadt, Hochmeisterstraße 13/32. Angebote erbeten an E. Strycker, Ing., Köslin, Mühlenortstraße 22.

Bilanzbuchhalter, mit allen Büroarbeiten und Steuerwesen vertraut, sucht Stundenbeschäftigung. Angebote unter 6718 an die LZ.

Bürokräftin mit Steno, Schreibmaschine sofort gesucht. Commerzbank, AG., Filiale Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 100.

Deutsche (Altreich), junge perfekte Stenotypistin, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, bisher beim Rechtsanwalt tätig, sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unter 6773 an die LZ. 39304

Routinierte Buchhalterin sucht Stellung für stündliche Arbeit, am liebsten in einem Kolonialwarengeschäft. Schriftliche Angebote unter 6724 an die LZ. erbeten.

Kassierer(in), Deutsche, 26 Jahre alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit dem Kassa- u. Bankwesen gut vertraut, sucht sich zu verändern. Ang. u. 6733 an die LZ.

Junge Frau sucht Stellung auf einem Gut zu Kindern von 1—5 Jahren. Ostrowo, Mittelstraße 2, W. 4. Köhne.

Kaufmännische Angestellte, firm im Kassenwesen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit 12jähriger Praxis, sucht entspr. Stellung. Ang. u. 6716 an die LZ.

Betriebsleiterin im Damenbekleidungswerk, langjährige selbständige Praxis, mit der Buchführung gut vertraut, deutsche und polnische Sprachkenntnisse, übernimmt entsprechende Stellung in größerem Betrieb. Angebote unter 6745 an die LZ. 39052

Privatunterricht in Elementarfächern und Französisch für 16jährigen Schüler gesucht. Angebote unter 6775 an die LZ. 39310

Zu vermieten eine Sommergastwirtschaft mit Bade-Strand und Kähnen. Litzmannstadt, Gräzer Str. 168, Fernruf 110-86. 39012

Wohnung, 1—2 Zimmer, Zentralheizung, auch Teilwohnung, von älterer Dame sofort oder später gesucht. Angeb. u. 6719 an die LZ.

Berufstätiges Fräulein sucht möbl. Zimmer. Ang. u. 6715 an die LZ.

Für Wochenende und kurze Ferienaufenthalte 1 oder 2 möblierte Zimmer in der Umgebung von Litzmannstadt von Ehepaar gesucht. Angeb. u. 1820 an die LZ.

Möbliertes Zimmer nur für Tagesaufenthalt mit Schreibtisch, mögl. Fernsprecher, Stadtmitte, gesucht. Angebote unter 1824 an die LZ.

Baugenieur sucht gut möbliertes Zimmer. Angeb. u. 6752 an die LZ.

Pol.-Beamter sucht leeres oder möbliertes Zimmer, evtl. mit Küchenbenutzung. Ang. u. 6749 an d. LZ.

Ein gut möbliertes Zimmer, möglichst mit voller Verpflegung, Nähe Hitler-Jugend-Park, ab 1. Mai gesucht. Angebote an Tennisgemeinschaft 1913, Spinnlinie 33.

Gut eingerichtete, saubere Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung, mögl. mit Badbenutzung und Abendkostenteilung, in Stadtmitte gelegen, von Dame der Stadtverwaltung für sofort oder später gesucht. Angebote unter 6766 an die LZ.

Möbliertes Zimmer, evtl. 2 kleinere, möglichst mit Badgelegenheit, zum 1. 5. von Ingenieur (Altreich) gesucht. Angebote unter 1825 an die LZ.

Möbliertes Zimmer von Deutschem (Altreich) für sofort oder später auf längere Zeit gesucht. Angebote an Alb. Schulze, Städtisches Kühlhaus, Ostlandstr. 39321

Gut möbliertes Zimmer, evtl. 2 kleinere, möglichst mit Badgelegenheit, zum 1. 5. von Ingenieur (Altreich) gesucht. Angebote unter 1825 an die LZ.

Möbliertes Zimmer von Deutschem (Altreich) für sofort oder später auf längere Zeit gesucht. Angebote an Alb. Schulze, Städtisches Kühlhaus, Ostlandstr. 39321

Gut eingerichtete, saubere Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung, mögl. mit Badbenutzung und Abendkostenteilung, in Stadtmitte gelegen, von Dame der Stadtverwaltung für sofort oder später gesucht. Angebote unter 6766 an die LZ.

Möbliertes Zimmer, evtl. 2 kleinere, möglichst mit Badgelegenheit, zum 1. 5. von Ingenieur (Altreich) gesucht. Angebote unter 1825 an die LZ.

Möbliertes Zimmer von Deutschem (Altreich) für sofort oder später auf längere Zeit gesucht. Angebote an Alb. Schulze, Städtisches Kühlhaus, Ostlandstr. 39321

Gut eingerichtete, saubere Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung, mögl. mit Badbenutzung und Abendkostenteilung, in Stadtmitte gelegen, von Dame der Stadtverwaltung für sofort oder später gesucht. Angebote unter 6766 an die LZ.

Möbliertes Zimmer, evtl. 2 kleinere, möglichst mit Badgelegenheit, zum 1. 5. von Ingenieur (Altreich) gesucht. Angebote unter 1825 an die LZ.

Möbliertes Zimmer von Deutschem (Altreich) für sofort oder später auf längere Zeit gesucht. Angebote an Alb. Schulze, Städtisches Kühlhaus, Ostlandstr. 39321

Gut eingerichtete, saubere Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung, mögl. mit Badbenutzung und Abendkostenteilung, in Stadtmitte gelegen, von Dame der Stadtverwaltung für sofort oder später gesucht. Angebote unter 6766 an die LZ.

Möbliertes Zimmer, evtl. 2 kleinere, möglichst mit Badgelegenheit, zum 1. 5. von Ingenieur (Altreich) gesucht. Angebote unter 1825 an die LZ.

Möbliertes Zimmer von Deutschem (Altreich) für sofort oder später auf längere Zeit gesucht. Angebote an Alb. Schulze, Städtisches Kühlhaus, Ostlandstr. 39321

Gut eingerichtete, saubere Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung, mögl. mit Badbenutzung und Abendkostenteilung, in Stadtmitte gelegen, von Dame der Stadtverwaltung für sofort oder später gesucht. Angebote unter 6766 an die LZ.

Möbliertes Zimmer, evtl. 2 kleinere, möglichst mit Badgelegenheit, zum 1. 5. von Ingenieur (Altreich) gesucht. Angebote unter 1825 an die LZ.

Bank der Deutschen Arbeit A.G.
HAUPTSITZ BERLIN C 2
Niederlassung LITZMANNSTADT
König-Heinrich-Str. 24 - Ruf 217 10/11

Durchführung aller bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spargeldern
Niederlassungen in allen Gauen Großdeutschlands

Haus der Gesundheit
Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands
Bezirksstelle Litzmannstadt
Annweiler Weg 6

Laboratorium
Medizinische Untersuchungen
Magen- und Harnanalyse
Blutuntersuchung, Sputumuntersuchung
Geöffnet von 8 bis 17 Uhr

Küppersbusch
Großkochanlagen

F. Küppersbusch & Söhne A. G. Gelsenkirchen

Zum Strecken anderer Soßen

Knorr
Soßen-Würfel
Für ¼ Liter

Lila Versuch lohnt

Solati
Zigarettenpapier
Brennt gleichmäßig und richtig

Heute erst recht: Putzen will überlegt sein!

VIM spart Seife!

Es gilt, den Hausrat zu schonen und Seife zu sparen. Nehmen Sie darum VIM von Sunlicht: es putzt gründlich und schonend und ersetzt bei vielen Reinigungsarbeiten die heute so kostbare Seife.

VIM spart Seife!

25. Jahrg.

F

∞ Ihre V. MARIE 'Augsburg -

∞ Es grüße JENTSC JAHNKE, Litzmannstadt,

∞ Als Ve OTTO V. mannstadt, WA KRZY storowitsch, ral-Litzmann

∞ Ihre V. IRMGA SCHENKE korps de Stadt — Gr

∞ Wir g HANNA RAUER, So Zgiers, L. straße 28.

∞ Ihre Kr kann: Ulla d. Re Regl., und Puhon. Litz Buschlinie

∞ Die Ver ter MELI teken und DAVID zel E m i j e s geb. Licha.

Es Rat, sten was m Tieferschlüt uns unfaßba daß unser unzer herze ger, Onkel u. Getreite W Inhaber Rückwan in blühenden bel den har am 3. Januar Vaterland de In tiefer Mutter, Sc und Verw

Tiefe die L schm unser gelieb 44-Staffel-St Haer der W

Har Inhab im blühenden Mitte März an der Ostfr litten hat. unseren Schm In tiefem Alfred Luc geb. Buchh Litzmannstadt

Bel einen den, bei einem im Osten, de

Al den Heidento Vaterland. Im tiefer, Im Namen Die Eltern Litzmannstadt Friedrich-G

Am 10. April langem, aber unerwartet tö Gattin, Mutst ster, Schwieg Schwägerin u

Marl gef im Alter von erdung ungen finden Uhr von der ten kath. Pri aus statt. In tiefem

Am 9. April v schwerem Lef der, Schwäge Vetter

Ad im Alter von erdung find 15 Uhr vom Straße 4, aus gelischen Fri Die trauer

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Verlobung zeigen an: MARIE MECK, BRUNO KISS, Augsburg - Litzmannstadt. Es grüßen als Verlobte: LOTTE JENTSCH und Funker ARTUR JAHNKE, z.Z. in Pilschdorf, Litzmannstadt, den 12. 4. 1942.

WALDEMAR, 10. 4. 1942. Leo und Hedchen haben ein Brüderchen bekommen. Dies zeigen hocherfreut an: Eduard Stüwe, z.Z. bei der Wehrmacht, und Frau, Marie, geb. Stengert, Litzmannstadt, Ostlandstraße 68.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden! Tieferschütterter erhielten wir die für uns unfaßbare, traurige Nachricht, daß unser einziger, lieber Sohn, unser herzenguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Gefreite in einem Inf.-Reg. Willi Späth

Am 21. 3. 1942 fiel im Osten für Führer, Volk und Vaterland im Alter von 37 Jahren mein lieber Mann, unser herzensguter Papa, der Getreite Julius Grünke

Tieferschütterter erhielten wir die für uns noch unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder, Staffelführer und Freiwilliger der Waffen 44, der Schutz Harry Ludwig

Am 10. 4. 1942 abends entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel Heinrich Richard Dewendrus

Bel der Hilfeleistung für einen verwundeten Kameraden, fand am 14. 3. 1942 bei einem Spähtruppunternehmen im Osten, der Oberfunke Alex Wölle

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die anlässlich des Hinscheidens unserer vielgeliebten Schwester Marta Bokslleitner

Am 10. April 1942 verschied nach langem, aber schwerem Leiden ganz unerwartet für uns, meine liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Marie Jurmich

Am 9. April verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter Adolf Frede

Pilschsofa, 6 Stühle, Nußbaumtisch, Spiegel, Waschtisch, 450 RM., 3 Gardinenstangen, 15,-, Garderobenständer, 15,-, Bild, 20,-, veräußert zwischen 13 u. 16 Uhr Danziger Str. 121, I. 38975

Kindersportwagen, neu oder gebr., in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote: Adolf-Hitler-Str. 199, W. 28. 39023

Schneiderhandwerksausweis 6049 des Reinhold Schleicher, Litzmannstadt, Mährische Straße 15, verloren. 39342

Blaues Kostüm, Größe 44, 145 RM., Waschapparat, Schüsselform, 50 RM., neuwertig, zu verkaufen. Besichtigung Adolf-Hitler-Straße 142, beim Hauswächter. 39030

Reisgebirge in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 1821 an die LZ.

Blumenpflanzen Hellanthus, Die winterharte Sonnenblume, Sonnenleite 89, abzugeben. Stück -,-, 15 RM., 10 Stück 1,- RM. H. ist eine wertvolle Schnittblume von goldgelber Farbe, Höhe bis 1,5 m., Blütezeit August bis Herbst, übersteht jeden Winter ohne Schutzdecke.

Leerer Platz am Güterbahnhof des Hauptbahnhofs, geeignet als Lagerstätte, etwa 4000 qm groß, günstig zu verkaufen. Angebote unter 6789 an die LZ. 39338

Reisgebirge in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 1821 an die LZ.

Blumenpflanzen Hellanthus, Die winterharte Sonnenblume, Sonnenleite 89, abzugeben. Stück -,-, 15 RM., 10 Stück 1,- RM. H. ist eine wertvolle Schnittblume von goldgelber Farbe, Höhe bis 1,5 m., Blütezeit August bis Herbst, übersteht jeden Winter ohne Schutzdecke.

Leerer Platz am Güterbahnhof des Hauptbahnhofs, geeignet als Lagerstätte, etwa 4000 qm groß, günstig zu verkaufen. Angebote unter 6789 an die LZ. 39338

Reisgebirge in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 1821 an die LZ.

Blumenpflanzen Hellanthus, Die winterharte Sonnenblume, Sonnenleite 89, abzugeben. Stück -,-, 15 RM., 10 Stück 1,- RM. H. ist eine wertvolle Schnittblume von goldgelber Farbe, Höhe bis 1,5 m., Blütezeit August bis Herbst, übersteht jeden Winter ohne Schutzdecke.

Leerer Platz am Güterbahnhof des Hauptbahnhofs, geeignet als Lagerstätte, etwa 4000 qm groß, günstig zu verkaufen. Angebote unter 6789 an die LZ. 39338

Reisgebirge in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 1821 an die LZ.

Blumenpflanzen Hellanthus, Die winterharte Sonnenblume, Sonnenleite 89, abzugeben. Stück -,-, 15 RM., 10 Stück 1,- RM. H. ist eine wertvolle Schnittblume von goldgelber Farbe, Höhe bis 1,5 m., Blütezeit August bis Herbst, übersteht jeden Winter ohne Schutzdecke.

Advertisement for 'IMI her!' featuring a woman and text: 'Sel's Farbe, Öl, Fett, Schmier und Teer - Da hilft stets eines: „IMI her!“

Advertisement for 'Schmechel & Sohn' featuring a woman and text: 'Gut und modisch gekleidet... dabel aber preiswert!

Advertisement for 'Haus Bergmann Privat' featuring a woman and text: 'Haus Bergmann Privat - appetitlich fröhlich'

Advertisement for 'DROGERIE Genff' featuring a woman and text: 'DROGERIE Genff - Amtl. zugelassene Rattenvertilgungsmittel'

Advertisement for 'GROSS-KOCH-ANLAGEN' featuring a woman and text: 'GROSS-KOCH-ANLAGEN - HAAS & SOHN'

Advertisement for 'Saatzelze' featuring a woman and text: 'Saatzelze für sämtliche Getreide-Sorten - Impfstoffe für Klee und Hülsenfrüchte'



Kreiskulturring Litzmannstadt NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Meisterabende froher Unterhaltung mit Will Glahe und seinem Orchester

am 19. und 21. April 20.00 in der Sporthalle

Karten zum Preise von 3,—, 2,— und 1,— RM. in der Kreisdienststelle Albert-Breyer-Straße 5.

Kabarett-Restaurant CASANOVA

Heute Nachmittagstee von 16.00 bis 18.30 Uhr mit vollem Abendprogramm und abends ab 19.30 Uhr

Ruf 282-31

TABARIN

1. bis 15. April Das große April-Programm

JONNY GÜLDNER

Des Panama-Ballett Evelyn Gönth
Revue-Tanzschau die schamante
Vortragskünstlerin

Rita und Fred Schler Pipino
Musikal-Kurz-Revue Kleiner Mann
ganz groß

Ju Dentzer Tiber Gomory
Schönheit und Aquilibristische
Können im Tanz Schau

Lilo und Bellona Marga Gare
Stopp-Duett Sängerin

Das Attraktions-Orchester
Alexander Alexander
Rio-Rita-Bar
Einlaß 19 Uhr
Sonntags 15 und 10 Uhr

BRITISHA SORTE

»R6« %

unbedingt rezeptfrei

Für Feinschmecker!

Das feinbittere Spezialbier „Pils“ Brauerei K. Anstadt's Erben AG.

Wir kleiden Sie zweckmäßig und preiswert!

Sehen Sie sich daher bitte einmal unsere große Auswahl an

Damen-Mänteln Regenmähnen- und Mänteln Herrenanzügen Herrenmänteln und Berufskleidung

an. Auch Sie werden etwas Passendes darunter vorfinden

G.R. Schulz
Adolf-Hitler-Straße 97 Ruf: 101-47

THEATER

Theater zu Litzmannstadt, Städt. Bühnen, Moltkestraße.

Sonntag, 12. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf, Wahlfreie Miete „Maß für Maß“, Lustspiel von William Shakespeare. — Montag, 13. April, 20 Uhr Vorstellung f. d. Stadtverwaltung „Maß für Maß“.

— Dienstag, 14. April, 20 Uhr KdF-Ring 5. Zum letzten Male „Junger Wein in alten Schläuchen“, Volksstück von Heinz Steguweit. Für Jugendl. verboten.

Mittwoch, 15. April, 20 Uhr KdF-Polizei „Glückliche Reise“, Operette von Eduard Künneke. — Donnerstag, 16. April, 20 Uhr KdF-Ring 8 „Maß für Maß“. — Freitag, 17. April, 20 Uhr Vorst. f. d. Stadtverwaltung „Maß für Maß“.

— Sonnabend, 18. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf, Wahlfreie Miete „Glückliche Reise“. — Sonntag, 19. April, 15 Uhr KdF-Ring 3 „Junger Wein in alten Schläuchen“. Für Jug. verboten.

— 20 Uhr Freier Kartenverkauf, Wahlfreie Miete „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Franz Lehár.

Vorverkauf f. d. Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Auführungstag. Die Platzmieter sind dringend gebeten die letzte Dauermitrate bis spätestens zum 11. April einzuzahlen, da sonst von der Theaterverwaltung die Rate kostenpflichtig eingezogen werden muß.

Kammerspiele, General-Litzmannstadt, Straße 21 (Sängerhaus).

Sonntag, 12. April, 20 Uhr Solo-Tanzabend: Toni Vollmuth, Christel Ebling. — Dienstag, 14. April, 20 Uhr Vorst. für die Wehrmacht Solo-Tanzabend: Toni Vollmuth, Christel Ebling. — Donnerstag, 16. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf Solo-Tanzabend: Toni Vollmuth, Christel Ebling. — Sonnabend, 18. April, 20 Uhr Fr. Kartenverkauf „Liebesbriefe“, Komödie von Felix Litzkendorff. — Sonntag, 19. April, 20 Uhr Fr. Kartenverkauf „Riviera-Expres“ Gesellschaftsstück von Waldemar Frank.

FILM THEATER

Casino, Adolf-Hitler-Straße 67, 15.00, 17.45, 20.30: 2. Woche. Morgen letzter Tag „Zwischen Himmel und Erde“. Das große künstlerische Filmwerk der Ufa mit Werner Krauß, Gisela Uhlen, Wolfgang Lütkes, Martin Urtel, Paul Henckels. Spielleitung Dr. Harald Braun. Jugendl. nicht zugelassen. „Erdbeben und Vulkane“, Ufa-Kulturfilm. Heute Vorverkauf ab 9.30 Uhr.

Rialto, Meisterhausstraße 71, 15.00, 17.45, 20.30 Uhr 2. Woche. Der Karl Ritter-Film der Ufa „Kadetten“ mit Mathias Wieman, Carsta Löck, Andrews Engelman, Theo Shall. Spielleitung: Karl Ritter. „Rund um die Freiheitsstatue“. Ein interessanter filmischer Querschnitt durch die USA. Jugendl. zugelassen. Heute, 11 Uhr Frühvorstellung mit dem Großkulturfilm „O Deutschland, o Heimat, wie bist Du so schön“. Jugendl. zugelassen. Heute Vorverkauf ab 10 Uhr.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. Beginn: 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr sonntags und an Feiertagen auch 13.30 Uhr. Ein Bombenlustspiel „Diskretion — Ehrensache“ mit Hell Finkenzerler, Theo Lingen, Ida Wüst, Fita Benkhoff, Hans Holt u. a. Das Stelldichein der Humoristen, ein Tummelplatz der Komik und des Humors. Für Jugendl. nicht zugelassen.

Capitol, Ziethenstr. 41, 14.30, 17.15, 20 Uhr Ein echtes Wiener Lustspiel mit Hans Moser, Paul Hörbiger und der reizenden Elfi Meyerhofer „Wir bitten zum Tanz“. Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen. Jugendvorstellung: Sonntag 10.30 und Montag 12.30 „In letzter Minute“.

Corso, Schlageterstr. 55 (204), 14, 17, 20 Uhr „Alarmstufe V“. Jugendl. nicht zugelassen.

Dell, Buschlinie 123, 17.30, 20 Uhr „Brüderlein fein“ mit Marie Harrell, Winnie Markus, Jane Tilden, Hans Holt, Paul Hörbiger. Jugendl. über 14 Jahre zugelassen. Täglich um 15 Uhr bis 14. April einschließlich eine Jugendvorstellung „Wundervolle Märchenwelt“. Sonntag um 11 und 13 Uhr.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. Werktags 15, 17.15 und 19.30 Uhr, sonntags auch 13 Uhr „Clarissa“ mit Sybille Schmitz und Gustav Fröhlich. Jug. ab 14 Jahre zugel.

Mal, König-Heinrich-Straße 40, 15, 17.30, 20 Uhr, sonnt. auch 13 Uhr „Liebeschule“ mit Luise Ulrich und Viktor Staal. Jugendl. nicht zugelassen.

Mimosa, Buschlinie 178, Straßenbahn 5 und 9, 15, 17.15, 19.30, sonnt. auch 13.00. Sonntag geschlossene Vorstellungen. „Über alles in der Welt“ mit Carl Radatz, Carsta Löck, Fritz Kampers. Jugendl. zugelassen.

Muse, Breslauer Straße 173, 17.30 und 20 Uhr, sonntags auch 15 Uhr „Alarmstufe V“ mit Hell Finkenzerler, Ernst v. Klipstein, Charlotte Dalys. Für Jugendl. nicht zugel. Jugendprogramm 15 Uhr, sonntags 10 Uhr ein Märchenfilm „Rumpelstilzchen“.

Palladium, Böhmische Linie 16, 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12 Uhr „Alarmstufe V“. Jugendl. nicht zugelassen.

Roma, Heerstraße 84, „Jakko“. Jugendl. zugelassen. Beginn: 15.30, 17.30, 19.30. An Sonn- und Feiertagen auch 11.30 Uhr.

Pabianice — Capitol, 17 und 20 Uhr „Alles für Gloria“ mit Leo Slezak, Laura Solari, Johannes Riemann und Lilli Waldmüller. Jugendl. über 14 Jahre zugelassen. Jugendvorstellung: „Lied der Sonne“ 11 und 14 Uhr.

Löwenstadt, Film-Theater. „Musketter Meier III.“ Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen.

Kallisch, Lichtspielhaus bis 13. April „Hochzeitsnacht“. Um 10 Uhr Jugendvorstellung „Edelweißkönig“.

Kutno — Ostlandtheater 11. April um 14 und 17 Uhr „Der große König“ (Film der Nation).

KONZERTE

Kreiskulturring, Litzmannstadt, 6. Kammerkonzert am Sonntag, d. 12. April, 19 Uhr, in der Städt. Musikschule, Danziger Straße 32. Mozart, Brahms: Werke für Violoncello und Klav.; 2 Rhapsodien, 2 Intermezzi, Benoit: Klaviermusik Nr. 2, Dohnanyi: Rhapsodie C-dur. Es spielen: Artur Wentland (Klav.), Jos. Scholz (V-Cello). Durchführung: Städt. Kulturamt. Karten zu 2 RM. und 1 RM. an der Konzertkasse, Adolf-Hitler-Straße 65.

VERANSTALTUNGEN

Reichsbund für Vogelschutz. Am Dienstag, dem 14. April 1942 findet um 20 Uhr im Vortragssaal, des Naturkundemuseums, König-Heinrich-Straße, die Gründungsversammlung der Gruppe Litzmannstadt statt. Vortrag: Wesen und Arbeit des Reichsbundes für Vogelschutz mit farbigen Lichtbildern über unsere Singvögel und Vogelschutzgebiete. Alle Mitglieder und interessierte Gäste sind hierzu herzlich eingeladen. Eintritt frei.

VEREINIGUNGEN

Heute, Sonntag, den 12. April, veranstaltet die Schützengemeinschaft von 1822 in Konstantynow ein Schießen zugunsten des K.-WHW., zu dem alle Schützenkameraden und Sportfreunde herzlich eingeladen werden. Beginn 13 Uhr. Der Gemeinschaftsführer.

Volksbildungsstätte

Kulturfilmbühne: Litzmannstadt, Meisterhausstr. 94 Am Mittwoch, dem 15. 4. 1942, 20 Uhr, Großer Saal. Das Weib bei fernem Völkern. Ein interessanter ethnologischer Kulturfilm, der Leben, Lieben u. Hochzeit des Weibes in den verschiedensten Ländern der Erde schildert. Beiprogramm: Spitzweg, ein Malerpost. Eintrittspreis 50 Rpf., mit Höhrerkarte 30 Rpf.

Vortragsdienst: Am Donnerstag, dem 16. 4. 1942, 20 Uhr, Großer Saal. Das Ideal unserer Rasse — Adolf Hitler „Mein Kampf“, 4. Abend der Vortragsreihe zur Einführung in das Lebenswerk unseres Führers, es spricht Dr. Fritz Cramer. Eintrittspreis 30 Rpf.

Arbeitsgemeinschaften. Ende April 1942 beginnen neue Arbeitsgemeinschaften für Deutsche Geschichte (eine Gesamtschau): Das erste Reich der Deutschen (eine Arbeitsgemeinschaft, die besonders dieses interessante Kapitel deutscher Geschichte behandelt), Deutsche Erdkunde (Landschaft und Männer des Großdeutschen Reiches), Aus der Lebenskunde (eine Arbeitsgemeinschaft, die in das Gebiet der Biologie einführen will; Vererbungslere — Rassenkunde usw.), Teilnehmergebühr 3 RM. (10 Arbeitsabende).

Lalenschaffen. Die Arbeitskreise für Zeichnen, Malen, Modellieren u. Basteln nehmen neue Teilnehmer auf. Teilnahmegebühr 4—9 RM. monatlich.

Tanz. Achtung! Ab 1. Mai gibt wieder der Arbeitskreis für Laientanz — Gymnastik. Teilnehmergebühr 5 RM. monatlich. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Berufserziehungswerk

Kurzschritt und Maschineschreiben. In den nächsten Tagen beginnen neue Lehrgemeinschaften in Kurzschritt der Stufe I und Ia sowie der II. Stufe. In Maschineschreiben sind noch einige Plätze für Tageslehrgänge frei.

Buchführung. Die Anmeldungen für Buchführung I. und II. Stufe müssen sofort vorgenommen werden, ebenso für Lohnrechnen und Kaufmännisches Rechnen.

Berufsdeutsch. Sprich richtig deutsch — Beseitigung der Fehler in der Berufssprache. Schreibe richtig deutsch — Sicherheit in der Rechtschreibung I. und II. Stufe beginnen demnächst.

Versicherungspraxis. Der Lehrgang, der 9 Abende umfaßt, beginnt demnächst. Anmeldungen sind sofort vorzunehmen.

Anmeldungen sind im Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront, Meisterhausstraße 47 (zwischen Spinnlinie und Danziger Straße) vorzunehmen. Dienststunden, außer Mittwoch u. Sonnabend, von 8—12 und 14—18 Uhr, Montag u. Donnerstag bis 20 Uhr.

ALLGEMEINES

Privat-Tanz-Schule Wisman sucht noch einige Schülerinnen zum Ausgleich der Paare im Freitag-Schüler-Kursus. Aufgenommen werden nur Jugendliche ab 15 Jhr. täglich 13—14 und 19—19.30 Uhr. Adolf-Hitler-Straße 88, Ruf 260-00.

Geschäfts-Anzeigen

Gaststätte Zur Stadt Wien, Breslauer Str. 49, Ruf 136-15, 136-25. Jeden Sonntag ab 16.30 Uhr Unterhaltungskonzert. Guter Mittag- und Abendstisch.

Trinkt Anstadt-Bräu hell und dunkel. Das seit Jahrzehnten bekannte Qualitätsbier der Firma Karl L. Anstadt Brauerei, Selterwasser- und Limonaden-Fabrik Litzmannstadt, Schneestraße 15, gegründet 1901. Rufen Sie an: 116-48.

Restaurant „Germania“ Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf 191-59 Vorzüglicher Mittag- und Abendstisch. Gepflegte Getränke aller Art Angenehmer Aufenthalt.

Bier — Limonade Ruf 212-94

Immer elegant sein, das ist auch Ihr Wunsch. Unter den entzückenden Neuheiten in Mänteln werden auch Sie das Passende finden. Es lohnt sich für Sie, wenn Sie uns mit Ihrem Besuch beehren. Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98.

Schöne Wäsche, die Freude aller Damen! Viel größer aber noch wird Ihre Freude sein, wenn Sie sich einmal unverbindlich überzeugen, für we wenig Geld schöne Wäsche bei uns zu haben ist. E. & St. Wellbach, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 154, Ruf 141-96.

Wärme im Ohr ist bester Schutz, darum die antiseptischen, schalldurchlässigen Ohrprotopfen „Akustika“ ins Ohr — Gegen Erkältung durch Zugluft, Wind, nasskaltes Wetter. — Bei Ohrenleiden oder -schmerzen, bei und nach Mittelohrentzündung! In Apotheken, Drogerien zu 30 und 90 Rpf.

Auch in der Ostlandstraße kann man gut einkaufen. Meine Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe, Damen- und Herrenwäsche Strümpfe, Handschuhe, Schals, Bett- und Schürzenstoffe, Handtücher und Weißwaren sind Qualitätswaren und besonders preiswert. Irma Hoch, Litzmannstadt, Ostlandstraße 107, Ruf 132-18.

Malergroßbetrieb K. Thiele & K. Burchard, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 166, Ruf 104-36.

Kaufe ständig Möbel, Teppiche, H. Schubert, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße Nr. 26 Fernruf 277-35.

Entwanungen führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut „Parflud“, Adolf-Hitler-Straße 49, Fernruf 129-58. Neuzeltliche Methoden: kein Ausräumen, kein Verkleben, ungiftig. Dauer 6 Stunden. Keine Beschädigungen, bester Erfolg. Ausführung von privaten u. behördlichen Aufträgen

Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschklewitsch, Buschlinie 69 — Ruf 128-02.

Glas, Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas-Schauenstergläser und Kitt. Bitte rufen Sie an, wir bedienen Sie gern. Flachglas-Großhandlung Karl Fischer & Co., Litzmannstadt, Ostlandstr. 96, Ruf 219-05.

Nicht wahllos verkaufen, sondern richtig beraten ist mein Prinzip. Auch Sie sind dann mit Ihrem Einkauf zufrieden. Caesar Schinzel, Uhrmachermeister und Juwelier, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 27.

Kristalle, Glas, Spiegel und andere Geschenkartikel führen wir auch heute in guter Auswahl. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, der Name unserer Firma bürgt für reelle Bedienung. Glasselefferei Julius Werninski, Litzmannstadt, Ostlandstraße 108, Fernruf 218-21.

Verdunkelungsrollos in verschiedenen Breiten und in erstklassiger Ausführung ständig vorrätig bei Paul Raböse, Papier-u. Schreibwaren, Litzmannstadt, Ostlandstraße 87 (an der Adolf-Hitler-Straße), Ruf 171-00.

Licht-, Kraft- und Signalanlagen Reparaturen und Wicklungen von Elektromotoren und Dynamomaschinen, Elektrotechnisches Unternehmen und Reparaturwerkstätten Artur Kurtz, Litzmannstadt, Ostlandstraße 101, Ruf 240-86.

Kaufe ständig Kleidung, Kristall, Möbel, Porzellan, Musikinstrumente. An- und Verkauf von Altwaren jeglicher Art. Karl Krüger, Litzmannstadt, Ostlandstraße 139, Ruf 201-37.

Das Vertrauen der Kundschaft sichern wir uns durch fachliche Vorarbeit beim Einkauf, durch sachliche Beratung beim Verkauf. Sie kaufen Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei Adolf Diesner, Litzmannstadt, Ostlandstr. 98, Ruf 159-24

Kinderwagen, Fahrräder, Transporträder erhalten Sie gut und billig in der Fahrzeugfabrik „Ha-KA“, Inh. Harry Kainath, Litzmannstadt, Hauländer Str. 3, Straßenbahnlinie 4, Ruf 231-46. Reparaturen, Verwicklungen, Schweiß- u. Dreharbeiten werden schnell und gewissenhaft ausgeführt.

Gummistempel A. Kessler, Spinnlinie 91.

Maschinengravuren Gravieranstalt Arnold Berg, Posen, Wilhelmstr. 16.

An- und Verkauf von Möbeln, Teppichen, Gardinen, Wäsche, Anzügen, Kristall, Gold, Silber, Fahrrädern, Nähmaschinen, Fotos, Gemälden, Antiquitäten, Musikinstrumenten, usw. durch Johanna Alexandroff, Litzmannstadt, Meisterhausstraße 100 (alt 40) Ecke Buschlinie — Ruf 146-41.

Nitro-Lacke weiß, farbig und farblos, hat abzugeben Paul Starzonek KG., Glogau, Fernruf 2127/28.

Anfertigung und Reparaturen sämtlicher Pferdegeschirre und Stallutensilien, sowie Militäreflektoren. Sattlerei Karl Gryobol, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 24, Ruf 230-50.

Anbauverträge schließt Nährmittelwerk im Warthegau ab für Sellerie, Petersilie, Zwiebel, Porree, Karotten sowie weitere Gemüsearten. Zuschr. u. B. S. 25 815 an Ala Breslau I.

Glaswerkstatt übernimmt sämtliche Glascarbeiten. Paul Friedenberg, Adolf-Hitler-Straße 294, Fernruf 110-62.

Malerarbeiten führen gewissenhaft aus O. Reigel & G. Elsner, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf 138-41.

Verdunkelungsrollos in allen Größen vorrätig. Adolf Freimark, Ziethenstr. 56, Ecke Adolf-Hitler-Str. Ruf 110-57.

Maschinelles Abschleifen von Parkettböden Verschmutzte und verkratzte, sowie total vergründete Böden werden von uns maschinell wieder auf neuwertig instand gesetzt. Auch Aufträge von auswärts werden ausgeführt. Kostenlose fachmännische Beratung. Firma Karl Metje, Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 18, Fernruf 122-40; Posen, Halldorfstraße 22, Fernruf 1137.

Holzbearbeitungs-Maschinen- Werkzeuge, Werkstättenbedarf für die gesamte Holzbearbeitungs-Industrie, Späneabsaug- und Holz-Trockenanlagen sofort oder kurzfristig lieferbar. H. Bigalke, Kattowitz, Friedrichstraße 46, Ruf 362-26

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Altisen — Lumpen — Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. A. Schmidt, Straße der 8. Armee 123, Ruf 142-80.

Schrott und Metall, alte Maschinen, Fabrikabfälle kauft ständig Otto Manal, Litzmannstadt, Ziethenstraße 97/99 Ruf 129-97.

CAPITOL

W. 14.30, 17.15, 20 Uhr Ein echtes Wiener Lustspiel mit Hans Moser, Paul Hörbiger und der reizenden Elfi Meyerhofer

Wir bitten zum Tanz

Jugendl. ab 14 Jahre zugel.

Sonntag 10.30 u. Montag 12.30 Jugendvorstellung „In letzter Minute“

WHW. Sammeltag DAF.

Wohin heute? zum Wasserring

15 Uhr: Jonny Güldner, Evelyn Gönth
16 Uhr: Boxen (Schaukämpfe)

Deutsche Arbeitsfront Kreis Litzmannstadt

Alle

Soldaten - Kinder sind am Montag, dem 13. April 1942 ab 14 Uhr zur freien Fahrt auf den aufgestellten Fahrgeschäften (Wasserring) eingeladen

Kartenausgabe (Deutscher Handel) auf dem Wasserring Ausweise nicht vergessen!

Ich bin als Rechtsanwalt bei dem Amts- und Landgericht in Litzmannstadt zugelassen

Hans Junge Rechtsanwalt

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 96 Ruf 100-95

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung der Rechtsanwaltspraxis verbunden

Hungershausen Junge Rechtsanwälte

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 96 Ruf 100-95

Ortsfachschaft für Deutsche Schäferhunde von Litzmannstadt und Umgebung

Anträge zum Beitritt in unsere Ortsfachschaft nimmt der Ortsfachschaftsvorsitzende

E. G. Brombacher Litzmannstadt Adolf-Hitler Straße 23, entgegen

Nehmen Sie **Knoblauch!**

das altbewährte Mittel zur inneren Reinigung, aber nur die geschmack- und geruchfreien

Knoblauch-Beeren „Immer jünger“

Sie enthalten reinen Knoblauch in hochangereicherter Form, sind leicht löslich, gut verdaulich und vorzüglich einzu-nehmen. Knoblauch-Beeren immer jünger machen froh und frisch und erhalten die Gesundheit.

Monatspackung RM 1.— In Apotheken u. Drogerien

Schmidt, Fuchs & Co.

Papierverarbeitung, Papiergroßhandel, Schreibwaren- und Bürobedarf-Großhandel

jetzt in den neuen, großen und modernen Geschäftsräumen

Meisterhausstraße 131 Verkauf in allen Abteilungen ab 15. April